



SENIORENRATGEBER

*Wegweiser für ältere Menschen
in Halle/Westfalen*

Notdienste

Als Mittelzentrum im Norden des Kreises Gütersloh hat Halle (Westf.) auch eine rund um die Uhr besetzte Polizeiwache. Wer in Notfällen ihre Hilfe braucht, sollte den **Notruf 110** wählen.

Unter dem **Notruf 112** meldet sich die Leitstelle für den Rettungsdienst und die Feuerwehr.

Rettungswagen und ein Notarzt sind in Halle stationiert.

Die Freiwillige Feuerwehr hat drei Löschzüge in Halle, Hörste und Kölkebeck. Im Notfall stellen das DRK und das Technische Hilfswerk weitere Einsatzkräfte.

Polizei	110
Feuerwehr/Rettungswache	112
Unfallrettungsdienst	19222 oder 112
Notarztwagen	19222 oder 112
Krankentransport	19222 oder 112
Rettungshubschrauber	0521/69021
Klinikum Halle	05201/188-0

Ärztlicher Notdienst außerhalb
der üblichen Sprechzeiten 0180 5044100

Notruf Strom, Gas, Wasser bei
den Technischen Werken Osning 05201/858-100



Liebe Seniorinnen und Senioren in Halle,

Sie halten die Neuauflage des Seniorenratgebers der Stadt Halle (Westf.) in den Händen. Ich hoffe, dass auch Ihnen die alte Ausgabe ein hilfreicher Ratgeber war. Die große Nachfrage hat mich veranlasst,

nach 6 Jahren eine Überarbeitung des Seniorenratgebers vorzunehmen und ihn an die aktuellen Entwicklungen anzupassen. Der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung wächst stetig und stellt unsere Gesellschaft vor Herausforderungen, die vor allem vor Ort in den Städten und Gemeinden zu bestehen sind. Auch in Halle (Westf.) ist dieser gesellschaftliche Wandel festzustellen und muss uns veranlassen, darauf zu reagieren. Bei allen zu treffenden Entscheidungen sind die Belange der älteren Bevölkerung im Blick zu behalten. In Halle (Westf.) sind wir uns dieser Aufgabe bewusst, wodurch sich ein gut funktionierendes Netzwerk von Verbänden, Institutionen, Beratungsstellen auch mit großem ehrenamtlichem Engagement entwickelt hat.

Dieser Ratgeber soll nicht zuletzt ein Wegweiser innerhalb dieses Netzwerkes sein und ich hoffe, dass Sie viele neue und für Sie wichtige Informationen finden werden, sei es in Fragen zum Dienstleistungsangebot, zum Gesundheits- und Pflegebereich oder aber auch zum Freizeit- und Kulturangebot in Halle (Westf.). Ich bin sicher, dass Halle (Westf.) ein guter Ort für alle Generationen ist und ich wünsche mir, dass Sie sich in Ihrer zweiten Lebenshälfte in Halle (Westf.) so richtig wohlfühlen. Dieses Buch wird Ihnen dabei ein guter Begleiter sein. Ich hoffe, es trifft Ihre Erwartungen. Viel Freude damit!

Ihre Bürgermeisterin

A. Rodenbrock-Wesselmann

Anne-E. Rodenbrock-Wesselmann

Inhalt

Begegnung/Bildung

Stadtbücherei Halle (Westf.)	6
Musikschule Halle (Westf.)	6
Bürgerzentrum Remise	6
MehrGenerationenHaus/Kreisfamilienzentrum	7
Volkshochschule Ravensberg	8
Chöre und Gesangvereine	10
Heimatvereine	11
Landfrauen	12
Landwirtschaftliche Ortsverbände	12
Brieftauben-Zuchtvereine	12
Garten- und Geflügelzuchtvereine	13
Kaninchenzuchtverein	13
Natur- und Umweltverbände	13
DRK Begegnungsstätte	14
Betreutes Reisen im Deutschen Roten Kreuz	16
Arbeiterwohlfahrt im Ortsverein Künsebeck	16
Seniorenkreis Hesseln	17
Seniorenkreis Hörste	17
Seniorenkreis Kölkebeck	17
Seniorengruppe „Treffpunkt“ der Kath. Kirchengemeinde	18
Kirchengemeinden	18

Information und Beratung

Stadtverwaltung der Stadt Halle (Westf.)	20
Seniorenbeirat	31
Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Halle (Westf.)	32
FEB Ev. Familien- und Erziehungsberatungsstelle	33
Verbraucherberatung	34
Weißer Ring	35
Generationen Netzwerk e.V.	36
Runder Tisch Pflege in Halle (Westf.)	38
Online-Dienste	39

Gesundheit

Selbsthilfegruppen	40
Sport	45
Ärzte	46
Apotheken	51
Krankenhaus	53
LWL Tagesklinik	53
Orthopädische Hilfsmittel	53
Einrichtungen der Gesundheitspflege	54
Psychotherapeuten	55
Krankenkassen	56

Wohnen

Betreutes Wohnen	57
Ambulante Wohnbetreuung	60
Altersgerechte Wohnraumanpassung	63
Schutz und Sicherheit	66
Essen auf Rädern	68

Rund um die Pflege

Ambulante Pflege	69
• Diakoniestation	69
• Caritas Sozialstation	70
• Daheim e.V.	71
• Lebensbaum Soziale Hilfen e.V.	72
• Haller Hilfs- und Pflegedienst	73
Stationäre Pflege	74
Tagespflege	77
• Daheim e.V.	77
• Marienheim	77
Hospizgruppe Halle	78
Online-Dienste – Pflege-Informationssystem	79

Inhalt

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

Vollmacht	81
Vorsorgevollmacht	82
Betreuungsverfügung	82
Patientenverfügung	83
Testament	85
ÖPNV	86

Impressum

Herausgeber:	Stadt Halle (Westf.), Abt. Soziales, Jugend und Senioren
Ansprechpartner:	Hermann Bußmeyer
Redaktion:	Saskia-Ulrike Meilinger
Titelfoto:	Copyright: Ev. Johanneswerk e.V. – Pia Blümig
Fotos Innenteil:	Stadt Halle (Westf.) Hermann Bußmeyer, Fotostudio Warias, Borgholzhausen
Auflage:	2.000 Stück

Halle (Westf.), November 2011

Diese Broschüre gibt den Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung wieder. Sie beinhaltet allgemeine Informationen ohne Gewähr und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie kann eine rechtsverbindliche Beratung nicht ersetzen. Eine Haftung für unrichtige Angaben wird nicht übernommen.

Tanztee für Junggebliebene



Einmal im Monat heißt es im großen Saal der Remise „Darf ich bitten!?“ Bei Walzerklängen im Dreivierteltakt treffen sich manchmal bis zu 100 Tanzbegeisterte in den besten Jahren, um

sich ihrer großen Passion, dem Tanzen zwischen Samba und Foxtrott hinzugeben. Für gute Musik sorgt Wilhelm Mußmann.

Nicht nur Ehepaare nutzen diese zwanglose Art des Tanztees – auch Menschen, die alleine leben, finden hier schnell Anschluss und Gleichgesinnte. Vor über 15 Jahren war es der Berufsschullehrer im Ruhestand, Hartmut Klette, der Susanne Debour vom Kulturbüro der Stadt Halle überzeugte und zum ersten Mal zum Tanztee für Junggebliebene einlud. Seit dieser Zeit hat das monatliche Treffen immer mehr Freunde gefunden. Auch wenn die Zeit der Tanzschule schon viele Jahre zurückliegt, bei flotter Musik und versierten Partnern kommen die Erinnerungen an die Tanzschritte wie von selbst. Wer auch die Gelegenheit zu einem gemütlichen „Pläuschchen“ nutzen möchte, kann dies bei Kaffee und Kuchen in aller Ruhe tun.

Die genauen Termine werden regelmäßig in der Tagespresse bekannt gegeben.

Nähere Auskünfte erteilt auch gerne

Heinz Farthmann, Tel: 05201/9803.

Begegnung | Bildung

Stadtbücherei Halle (Westf.)

Öffnungszeiten:

Montag: 18.00 – 20.00 Uhr

Dienstag und Mittwoch: 10.00 – 13.00 Uhr und
15.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr und 18.00 – 20.00 Uhr

Freitag 10.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Kiskerstr. 2

Tel: 05201/183252/253, Fax: 05201/183110

E-Mail: stadtbuecherei.halle@gt-net.de

Musikschule Halle (Westf.)

Bürozeiten:

Montag: 10.30 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 16.30 – 18.00 Uhr

Klingenhagen 13

Tel: 05201/5380

Email: musikschulehalle@web.de

Bürgerzentrum Remise

Im Saal und in der Galerie des Bürgerzentrums Remise finden das ganze Jahr über kulturelle Veranstaltungen statt. Hierzu gehören Ausstellungen, Musik und Kabarettveranstaltungen, literarische und kulinarische Abende, Kunsthandwerker- und Umweltmärkte, Tanztees für Senioren, das jährliche Haller Schützenfest und vieles mehr.

Termine und Tipps erfahren Sie in unserem Veranstaltungskalender. Daneben treffen sich hier regelmäßig Vereine und Gruppen, von Kräutergruppe und Quiltgruppe bis zu Schachvereinen und Volkstanzgruppen.

Den Saal der Remise können Sie auch privat für Geburtstagspartys oder Hochzeitsfeste mieten.

Galerie in der Remise

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Kiskerstr. 2

Tel: 05201/16428

Ihre Ansprechpartnerin:

Susanne Debour, Stadt Halle (Westf.) – Kulturbüro

Tel: 05201/183164, Fax: 05201/183110

E-Mail: kulturbuero.halle@gt-net.de

MehrGenerationenHaus – Kreisfamilienzentrum Halle

Sie möchten nette Menschen kennenlernen, gemeinsam essen oder in netter Runde Ihrem Hobby nachgehen?

Sie sind unternehmungslustig und möchten Ausflüge machen?

Sie möchten sich mit eigenen Ideen und Engagement einbringen?

Sie haben Zeit und möchten gern Andere unterstützen?

Sie lieben Kinder und möchten gern Märchen vorlesen oder Nachhilfe geben?

Durch unsere breite Angebotspalette ist für fast jeden etwas Interessantes dabei. Besuchen Sie uns gern in der Sprechstunde oder auf unserer Internet-Seite. Wir freuen uns auf Sie!

Beispiele aus unserem Angebot:

- Offener Treffpunkt – Kaffee & mehr
Mo – Do 10.00 – 12.00 Uhr
- Mittagstisch – gesund & lecker
donnerstags 11.30 – 13.30 Uhr
- Sonntagsfrühstück für Jung & Alt
jeden 3. Sonntag im Monat 9.00 – 12.00 Uhr
- Wollcafé mit Tipps & Tricks von Frau Schneider
mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr

Begegnung | Bildung

- Internationales Frauenfrühstück – interessante Begegnungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 9.30 – 11.30 Uhr
- Jahreszeitliche Angebote für Alt & Jung – kreativ und gesellig jeden 1. Samstag im Monat 15.00 – 18.00 Uhr
- Alt & Jung unterwegs – Ausflüge an wechselnden Terminen
- Rechtsanwaltsprechstunde – Beratung in allgemeinen Rechtsfragen
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 17.00 – 18.00 Uhr

MehrGenerationenHaus – Kreisfamilienzentrum Halle

Offene Sprechstunden:

Dienstag: 10.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch: 15.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag: 17.00 – 18.00 Uhr

Sonstige Termine nach Vereinbarung

Kiskerstr. 2

Leitung: Karin Elsing, Tel: 05201/666209

E-Mail: mehrgenerationenhaus.halle@diakonie-halle.de

www.mehrgenerationenhaeuser.de/halle

Volkshochschule Ravensberg

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 8.30 – 12.30 Uhr

Montag, Dienstag und Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Besondere Öffnungszeiten zum Semesterbeginn:

Montag – Freitag: 8.00 – 12.30 Uhr und

Montag – Donnerstag: 14.00 – 17.30 Uhr

Die Angebote der VHS geben Ihnen Gelegenheit, Leute zu treffen, Neues zu erfahren, gemeinsam zu lernen und ins Gespräch zu kommen.

Fachbereich 1: Mensch, Kultur, andere Länder

VHS-Leitung: Kurt Ulrich Schäfer, Tel: 05201/810922

E-Mail: k.u.schaefer@vhs-ravensberg.de

Assistentin: Heidrun Buchau, Tel: 05201/810922

E-Mail: heidrun.buchau@vhs-ravensberg.de

Fachbereich 2: Gestalten, Kreativität, Musik

Fachbereichsleitung: Kurt Gramlich, Tel: 05201/810927

E-Mail: kurt.gramlich@vhs-ravensberg.de

Assistentin: Andrea Röttger, Tel: 05201/810924

E-Mail: andrea.roettger@vhs-ravensberg.de

Fachbereich 3: Gesundheit, Bewegung, Ernährung

Fachbereichsleitung: Sylvia Feld, Tel: 05201/810915

E-Mail: sylvia.feld@vhs-ravensberg.de

Assistentin: Simone Diaz, Tel: 05201/810918

E-Mail: simone.diaz@vhs-ravensberg.de

Fachbereich 4: Deutsch, Fremdsprachen, Grundbildung

Fachbereichsleitung: Hartmut Heinze, T. 05201/810931

E-Mail: hartmut.heinze@vhs-ravensberg.de

Assistentin: Simone Diaz, Tel: 05201/810918

E-Mail: simone.diaz@vhs-ravensberg.de

Assistentin: Dorothea Denninghaus, Tel: 05201/810925

E-Mail: dorothea.denninghaus@vhs-ravensberg.de

Fachbereich 5: Berufliche Bildung, Computer, Umwelt

Fachbereichsleitung: Kurt Gramlich, Tel: 05201/810927

E-Mail: kurt.gramlich@vhs-ravensberg.de

Assistentin: Edith Knipperts, Tel: 05201/810928

E-Mail: edith.knipperts@vhs-ravensberg.de

Begegnung | Bildung

Fachbereich 6: Frauen, Eltern- und Familienbildung,
Junge VHS

Fachbereichsleitung: Sylvia Feld, Tel: 05201/810915

E-Mail: sylvia.feld@vhs-ravensberg.de

Assistentin: Simone Diaz, Tel: 05201/810918

E-Mail: simone.diaz@vhs-ravensberg.de

Verwaltungsleitung:

Birgit Biniok Tel: 05201/810911

E-Mail: birgit.biniok@vhs-ravensberg.de

Kiskerstr. 2

Fax: 05201/810919

www.vhs-ravensberg.de

E-Mail: post@vhs-ravensberg.de

Chöre und Gesangvereine

Gemischter Chor Kölkebeck

Else Beintmann, Tatenhausener Str. 14, Halle (Westf.)

Tel: 05201/52079

Gospelchor GAM

Walter Hopp

Postadresse: Gospelchor GAM, c/o Pfarrbüro Herz-Jesu

Bismarckstr. 13, 33790 Halle (Westf.)

www.gam-halle.de

Jagdhornbläserchor Ravensberg

Günther Brune, Bielefelder Str. 36, 33803 Steinhagen

Tel: 05204/3524

Männergesangverein Hörste

Günter Wöstmann, Versmolder Str. 43, Halle (Westf.)

Tel: 05201/10893

Mezzoforte

Marion Abel, Akazienweg 21, Halle (Westf.)

Tel: 05201/665197

www.mezzoforte-halle.de

E-Mail: mail@mezzoforte-halle.de

MGV Ravensberg

Jürgen Wolff, Pommernweg 9, Halle (Westf.)

Tel: 05201/9514

E-Mail: joachimhollmann@aol.com

www.mgvravensberghalle.de

Ökumenischer Kirchenchor Hörste/Stockkämpen

Annegret Pichler, Fliederstr. 10, Halle (Westf.)

Tel: 05201/4086

Sängergemeinschaft Künsebeck

Hans-Dieter Pauser, Teutoburger Str. 56, Halle (Westf.)

Tel: 05201/70267

Sängerkreis Halle (Westf.)

Karl-Heinz Weber, Grüner Grund 42, 33428 Harsewinkel

Tel: 05247/4691

Heimatvereine

Heimatverein Halle

Gerhard Tönsing, Brucknerstr. 40, 33803 Steinhagen

Tel: 05204/4670

Heimatverein Hörste

Elke Feldhaus, Siedinghausener Str. 7, Halle (Westf.)

Tel: 05201/3692

Begegnung | Bildung

Heimatverein Eggeberg

Michael Busch, Kleistr. 18, Halle (Westf.)

Tel: 05201/2022

Heimatverein Tatenhausen

Jutta Fröhling, Hainweg 26, Halle (Westf.)

Tel: 05201/3627

Landfrauen und Landfrauenservice

Landfrauenverband Halle (Westf.)

Renate Sötebier, Landweg 16, Halle (Westf.)

Tel: 05204/2589

E-Mail: usoetebier@aol.com

Landwirtschaftliche Ortsverbände

Bokel-Hörste

Ludwig Knemeyer, Zum Niederdorf 7, Halle (Westf.)

Tel: 05201/3117

Brockhagen-Kölkebeck

Andreas Upmann-Dallmeyer, Dallweg 18, Halle (Westf.)

Tel: 05201/4018

Halle-Amshausen

Jochen Stoppenbrink, Hengeberg 6, Halle (Westf.)

Tel: 05201/73334

Brieftauben-Zuchtvereine

Künsebeck

Heinz Scheer, Drosselstr. 7, Halle (Westf.)

Tel: 05201/7877

Hörste

Michael Jantzen, Kirchesch 25, Halle (Westf.)
Tel: 05201/5332

Ravensberg Halle

Adolf Wiese, Haferstr. 10, Halle (Westf.)
Tel: 05201/4346

Zugvogel Gartnisch

Joachim Stolle, Spitzenkamp 2, Halle (Westf.)
Tel: 05201/666242

Garten- und Geflügelzuchtvereine

Halle

Ulrich Hanneforth, Maschweg 35, Halle (Westf.)
Tel: 05201/5298

Hörste

Ulrich Plumpe, Versmolder Str. 12, Halle (Westf.)
Tel: 05201/10274

Kölkebeck

Heinrich Torspecken, Settelweg 12, Halle (Westf.)
Tel: 05201/3364

Kaninchen-Zuchtverein

W225

Hans-Jürgen Blase, Langer Brink 2, Halle (Westf.)
Tel.: 05201/10410

Natur- und Umweltverbände

Kleingartenverein Brandheide

Günter Ganz, Goebenstr. 30, Halle (Westf.)
Tel: 05201/2908

Begegnung | Bildung

Kräutergruppe

Hildegard Bartel, Azaleenstr. 40, 33803 Steinhagen
Tel: 05204/2496

Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Dirk Blome, Holunderstr. 15, Halle (Westf.)

Informationen und eine vollständige Übersicht der ortsansässigen Vereine mit den jeweiligen Kontaktpersonen erhalten Sie entweder im Internet unter www.hallewestfalen.de oder im Rathaus I, Abteilung 3.1 (Ordnung, Schule, Sport und Kultur) bei **Herrn Steffen, Tel: 05201/183-162**

DRK Begegnungsstätte

Henry-Dunant-Haus

Die DRK Begegnungsstätte besteht seit 1981. Sie versteht sich als offene Einrichtung für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Halle (Westf.) und Umgebung und möchte Möglichkeiten zur Begegnung und Aktivität bieten. Ein umfangreiches Bewegungsprogramm wird in wöchentlich wiederkehrenden Veranstaltungen angeboten.

Monatlich erscheint ein neues Programm, das im Stadtmagazin „Haller Willem“ und in den Tageszeitungen angekündigt wird, aber auch in der Begegnungsstätte ausliegt.

Wöchentlich wiederkehrende Veranstaltungen:

Montag: Hatha Yoga, Wassergymnastik im Lindenbad, Geselliges Tanzen, Rückengymnastik, Kegeln im Keglertreff (1 x monatlich)

Dienstag: Hatha Yoga, Englisch ab 50, Gymnastik, Rückengymnastik, Kartenspielen

Mittwoch: Rhythmische Gymnastik, Sitzgymnastik, Gymnastik

Donnerstag: Osteoporosegymnastik zur Vorbeugung,
Kartenspielen

Freitag: Gymnastik

Nach Vereinbarung werden Computerkurse angeboten.

**Außerdem finden donnerstags wechselnde Angebote statt,
wie zum Beispiel:**

- Diavorträge
- Vorträge zu aktuellen Themen
- bunte Nachmittage / Erzählnachmittage
- Geburtstagskaffees
- Ausflugsfahrten
- Gedächtnistraining
- Spielnachmittage
- Singen

Das DRK unterhält eine Kleiderkammer. Dort können montags,
dienstags und donnerstags jeweils von 9.00 – 11.00 Uhr noch
tragbare Kleidungsstücke abgegeben werden. Mittwochs findet
in der Zeit von 9.00 – 11.00 Uhr die Kleiderausgabe statt.

Tel: 05201/8154-0

Ansprechpartnerin:

Frau Theisen

Bismarckstr. 1, Halle (Westf.)

Tel: 05201/8154-14

Betreutes Reisen im Deutschen Roten Kreuz Seniorenreisen

Der DRK-Kreisverband Gütersloh bietet über das ganze Jahr verteilt Erholungsmaßnahmen für Seniorinnen und Senioren an, z.B. nach Binz/Rügen – Fehmarn – Kühlungsborn oder Mallorca.

Beratung und Vermittlung:

Frau Theisen

Bismarckstr. 1, Halle (Westf.)

Tel: 05201/8154-13

Mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Künsebeck

Im Ortsteil Künsebeck betreibt die Arbeiterwohlfahrt eine Altentagesstätte, die ehrenamtlich von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Stadt Halle organisiert wird.

Zum Programm gehören:

- Spiele, Kartenspiele (Doppelkopf, Skat), Schach
- Gymnastik
- Gedächtnistraining
- Tages- und Halbtagesfahrten
- sonstige Kurse (z.B. Tanzen) nach Bedarf

Erkundigen Sie sich nach den Veranstaltungen des laufenden Quartals.

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Künsebeck

Talstr. 16, Halle (Westf.)

Tel: 05201/70575 oder

Horst Klemme

Sauerbruchstr. 2

Tel: 05201/5274

Seniorenkreis Hesseln

Der Seniorenkreis trifft sich an jedem 1. Freitag im Monat von 14.30 – 16.30 Uhr im Hesselner Treff, Stockkämper Weg 6.

- Klönnachmittage
- Lesen und Singen
- Informationsveranstaltungen
- Tagesausflüge

Seniorenkreis Hesseln

Heinz Farthmann

Kiskerstr. 2b, Halle (Westf.), Tel: 05201/9803

Bernhard Winkeler

Riedweg 3, Halle (Westf.), Tel: 05201/9835

Seniorenkreis Hörste

Der Seniorenkreis Hörste organisiert:

- Spiel- und Klönnachmittage
- Informationsveranstaltungen
- Lichtbildervorträge
- Besichtigungsfahrten und Tagesausflüge

Treffen 14-tägig, freitags, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus

Karl Schumacher

Kirchesch 34, Halle (Westf.), Tel: 05201/4215

Seniorenkreis Kölkebeck

Der Seniorenkreis ist ein offener Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Ortsteil Kölkebeck. Es finden regelmäßige Treffen alle 14 Tage zum Kaffeetrinken und Gespräche zur Unterhaltung statt. Zum Programm gehören: Filmvorführungen, Spielangebote, Ausflugsfahrten oder Feiern. Alle, die mitmachen wollen, sind herzlich willkommen. Mitfahrgelegenheiten werden organisiert. Falls Sie von zu Hause abgeholt werden müssen, wenden Sie sich an unsere Ansprechpartnerin, Frau Lordemann.

Begegnung | Bildung

Treffen 14-tägig, dienstags 15.00 – 17.00 Uhr im
Gemeindehaus Kölkebeck

Sieglinde Lordemann
Schmiedering 2, Halle (Westf.)
Tel: 05201/9172

Seniorengruppe „Treffpunkt“ der Kath. Kirche

Jeden letzten Montag im Monat in der „Oase“, Schulstraße

Renate Beck
Eisweg 3, Halle (Westf.)
Tel: 05201/5348

Ev. Luth. Kirchengemeinde

Gemeindeamt
Lettow-Vorbeck-Str. 7, Halle (Westf.)
Ansprechpartnerinnen: Antje Altheide oder
Marianne Winkelhage
Tel: 05201/3086
E-Mail: hal-kg-halle@kk-ekvw.de
www.evkg Halle.de

Pfarrbezirk Halle-West und Hessel

Ulmenweg 22, Halle (Westf.)
Tel: 05201/664584

Pfarrbezirk Halle-Mitte, Gartnisch, Eggeberg und Ascheloh

Maximilian-Kolbe-Str. 23, Halle (Westf.)
Tel: 05201/3087

Pfarrbezirk Halle-Süd, Hörste, Bokel und Kölkebeck

Sanddornweg 3, Halle (Westf.)
Tel: 05201/9870

Pfarrbezirk Künsebeck

Teutoburger Str. 18, Halle (Westf.)
Tel: 05201/70434

Kirchenkreis Halle und Diakonie

Lettow-Vorbeck-Str. 11, Halle (Westf.)
Tel: 05201/1840

Katholische Pfarrgemeinde Herz-Jesu

Bismarckstr. 13, Halle (Westf.)
Pfarrbüro/Pfarrhaus, Tel: 05201/8113-11
Gemeindereferentin, Tel: 05201/8113-15
Fax: 05201/8113-22
E-Mail: pfarrbuero-halle@pastoralverbund-stockkaempen.de
www.pastoralverbund-stockkaempen.de

Freie evangelische Gemeinde

Rilkestr. 5, Halle (Westf.)
Tel: 05201/5736

Mennoniten-Brüdergemeinde Halle e.V.

Tiefer Weg 35, Halle (Westf.)
Tel: 05201/669236

Neuapostolische Gemeinde

Schloerstr. 1, Halle (Westf.)
Tel: 05201/4936

Zeugen Jehovas

Werner-von-Siemens-Str. 1, Halle (Westf.)

Türkisch-Islamischer Kulturverein

Gartenstr. 38, Halle (Westf.)
Tel: 05201/10576 und 666265

Service-Angebote bei der Stadt Halle (Westf.)

Die Stadt Halle bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche Service-Angebote. Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen durch den „Behördenschwengel“ und ersparen somit Wege und Wartezeiten. Die verschiedenen Fachbereichsmitarbeiter sind behilflich beim Ausfüllen von Anträgen und Vordrucken. Der Bereich „Soziale Hilfen“ mit Beratungsangeboten bei Rentenfragen, Wohngeld, Pflegeberatung oder Grundsicherung findet sich im Rathaus II, in der Graebestraße 24. Dort können Informationen zum Stadtpass (Beantragung bei dem Bürgerbüro der Stadt Halle) eingeholt oder ein Schwerbehindertenausweis beantragt werden. Bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, Eva Sperner finden gerade ältere Frauen konkrete Informationen zu frauenspezifischen Belangen. Ob beim altengerechten Wohnraum, Vernetzung und Kontakten, medizinischen und sozialen Fragen, die Gleichstellungsstelle ist eine gute Anlaufstelle mit großen Kooperationsmöglichkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit im kulturellen Bereich liegt in der Organisation der Frauenkulturwochen mit zahlreichen Veranstaltungen rund um den 8. März, dem internationalen Frauentag.

Stadtverwaltung

Rathaus I: Ravensberger Str. 1

Fachbereich 1: Interne Dienste, Steuerung

Leitung: Christian Loest, Tel: 05201/183115

Fachbereich 2: Finanzen

Leitung: Jochen Strieckmann, Tel: 05201/183228

Fachbereich 3: Bürgerdienste

Leitung: Wilhelm Mußmann, Tel: 05201/183106

Abteilung 3.1: Ordnung, Schule, Kultur und Sport

Leitung: Friedhelm Korenke, Tel: 05201/183159

Fachbereich 4: Bauen, Planen, Umwelt

Leitung: Jürgen Keil, Tel: 05201/183130

Abteilung 4.1: Bauverwaltung, Stadtentwicklung

Leitung: Michael Flohr, Tel: 05201/183140

Abteilung 4.2 Technik und Umwelt

Leitung: Eckhard Hoffmann, Tel: 05201/183144

Gleichstellungsstelle

Gleichstellungsbeauftragte Eva Sperner, Tel: 05201/183181

Bürgerbüro, Ravensberger Str. 1, Glaspavillon

Ansprechpartner s. Abschnitt „Bürgerbüro“

Öffnungszeiten Rathaus I und Bürgerbüro:

Montag – Freitag: 7.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 7.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 7.30 – 12.30 Uhr

Rathaus II: Graebestr. 24

Fachbereich 3: Bürgerdienste

Leitung: Wilhelm Mußmann, Tel: 05201/183106

Abteilung 3.2: Soziales, Jugend und Senioren

Leitung: Hermann Bußmeyer, Tel: 05201/183232

Öffnungszeiten Rathaus II

Montag – Freitag: 8.00 – 12.30 Uhr

Donnerstag: 8.00 – 12.30, 14.00 – 17.30 Uhr

Damit Sie Ihre Behördengänge bei der Stadtverwaltung ohne Umwege einfacher und schneller erledigen können, bietet die Stadt Halle Ihnen eine besondere Dienstleistung an:

Das Bürgerbüro

- möchte Ihnen Wege- und Wartezeiten ersparen
- hilft Ihnen durch den „Behördenschungel“
- hilft Ihnen beim Ausfüllen von Anträgen und Vordrucken
versorgt Sie mit Informationsmaterialien, Stadtplänen und Karten im Vorverkauf für städtische Veranstaltungen
- erledigt so viele behördliche Angelegenheiten wie möglich bei der Stadtverwaltung für Sie



Hilfe und Beratung:

Frau Busse	Tel.: 05201/183-150
Frau Dahlheim	Tel.: 05201/183-152
Frau Hanke	Tel.: 05201/183-154
Frau Kormeier	Tel.: 05201/183-153
Frau Kruse	Tel.: 05201/183-151
Frau Rose	Tel.: 05201/183-154

Die Dienstleistungspalette:

- Ab-, An- und Ummeldungen nach dem Meldegesetz
- Ab-, An- und Ummeldungen von Hunden
- Ab-, An- und Ummeldungen von Mülltonnen
- Abfallsäcke, Karten für Sperrmüll, Sondermüll, Elektrogeräte
- Abfuhrkalender
- Abmeldungen von Kraftfahrzeugen, Änderung von Adressen in Fahrzeugdokumenten
- Annahme und Weiterleitung von Beschwerden
- Anträge auf Unterhaltssicherung
- Aufenthalts- und Meldebescheinigungen
- Ausgabe von Informationsmaterialien, Stadtplänen, Vordrucken
- Ausländerangelegenheiten
- Ausstellung Stadtpass
- Beglaubigungen von Fotokopien und Unterschriften

- Beratung und Information der Bürgerinnen und Bürger in allen Angelegenheiten der Stadt und – falls erforderlich – Vermittlung an den/die zuständige/n Sachbearbeiter/in
- Erziehungsgeldanträge
- Fischereischeine
- Führerscheinanträge
- Führungszeugnisse
- Fundsachen abgeben, abholen oder anzeigen
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Formularen und Vordrucken der Stadt Halle (Westf.)
- Hundesteuermarken
- Jagdscheine
- Jugendherbergsausweise
- Kartenvorverkauf für städtische Veranstaltungen
- Personalausweise, Reisepässe, Kinderausweise
- Rundfunkgebührenbefreiungen
- Untersuchungsberechtigungsscheine
- Windelgeld
- Verlängerung Parkausweise des Kreises Gütersloh

Soziale Hilfen

werden ebenfalls durch die Stadtverwaltung erbracht. Diesen ganzen Bereich finden Sie im Rathaus II, Graebestr. 24. Das Leistungsangebot gliedert sich in folgende Bereiche:

- Rente
- Wohngeld
- Pflegeberatung
- Sozialhilfe (einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)
- Sonstige soziale Hilfen
- Schwerbehindertenausweise
- Stadtpass (Beantragung in der Bürgerberatung der Stadt Halle (Westf.))

Rente

Beratung in allen rentenrechtlichen Fragen, Klärung des Rentenversicherungskontos, Kindererziehungszeiten, Anträge zur Rehabilitation, Versorgungsausgleich, Fragen zum Schwerbehindertenrecht, Verlängerung Schwerbehindertenausweise
Bitte erkundigen Sie sich, welche Unterlagen für die Bearbeitung der Anträge mitgebracht werden müssen.

Hilfe und Beratung:

Frau Liermann, Zimmer 107, Tel: 05201/183-218

Wohngeld

„Die Mietkosten werden immer höher. Habe ich Anspruch auf Wohngeld?“

Wohngeld können Sie nur erhalten, wenn Sie einen Antrag stellen und die Voraussetzungen nachweisen. Der Bezug von Wohngeld ist u. a. abhängig von:

- der Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder
- der Höhe des Gesamteinkommens
- der Höhe der nur bis zu bestimmten Höchstbeträgen zuschussfähigen Miete

Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II haben keinen Anspruch auf Wohngeld, da die Unterkunftskosten bereits bei diesen Leistungen berücksichtigt werden

Hilfe und Beratung:

Frau Kelbassa, Zimmer 008, Tel: 05201/183-215

Frau Sommer, Zimmer 008, Tel: 05201/183-217

Pflegeberatung

„Wer informiert mich über Einrichtungen und Angebote, die ich bei Pflegebedarf in Anspruch nehmen kann?“

„Wer führt mich durch den „Dschungel“ des Pflegeversicherungsgesetzes?“

Die Aufgaben der Pflegeberatung nimmt für die Stadt Halle (Westf.) das GenerationenNetzwerk e.V. Büro für selbständiges Leben, Bahnhofstr. 17, Ronchin-Platz wahr.

Das Büro steht dienstags – freitags von 10.00 – 12.00 Uhr und donnerstags von 14.00 – 17.30 Uhr und nach Vereinbarung Ratsuchenden offen.

Hilfe und Beratung:

Frau Gerner, Tel: 05201/849899

Ab 01.01.2012: Frau Karola Matschulla

E-Mail: generationennetzwerk@t-online.de

„Ich kann die notwendige Pflege oder das Pflegeheim nicht bezahlen.“

In Fragen der Finanzierung von Pflege steht Ihnen neben dem GenerationenNetzwerk das Team der Abteilung Soziales, Jugend und Senioren im Rathaus II zur Verfügung

Hilfe und Beratung:

Herr Bußmeyer, Zimmer 108

Tel: 05201/183-232

Sozialhilfe

„Meine Rente reicht nicht aus, die Kinder möchte ich aber auch nicht belasten, was kann ich tun?“

„Kann ich aufgrund meiner Behinderung Leistungen der Eingliederungshilfe bekommen?“

„Die Kosten meiner Pflege sind so hoch, dass mein Einkommen und auch die Leistungen der Pflegekasse nicht ausreichen, wer hilft?“

Mit den Hartz IV-Reformen sind ab 01.01.2005 die Leistungen der Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz durch die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII abgelöst worden. Auch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit ist in dieses neue Gesetz eingefügt worden und somit eine Leistung der Sozialhilfe geworden.

Die Leistungsbereiche im Einzelnen:

1. Hilfe zum Lebensunterhalt
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit
3. Hilfen zur Gesundheit
4. Hilfe zur Pflege
5. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
6. Hilfe in anderen Lebenslagen

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** und **die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit** dienen dazu, dem Menschen einen auskömmlichen Lebensunterhalt zu sichern, wenn dieser aus eigener Kraft nicht erzielt werden kann. Für einen Leistungsanspruch ist der Einsatz der Arbeitskraft, das Einkommen und Vermögen und die Frage, ob die erforderlichen Leistungen von Angehörigen oder Trägern anderer Sozialleistungen erlangt werden können, entscheidend. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit kann an Personen gewährt werden, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, oder an Personen, die das

18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind.

Grundsätzlich ausgeschlossen sind Personen, die arbeitsfähig sind und einen Leistungsanspruch nach dem Sozialgesetzbuch II, d.h. Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben.

Hilfe und Beratung:

Herr Manzau, Zimmer 104, Tel: 05201/183-216

Frau Schmihing, Zimmer 103, Tel: 05201/183-220

Hilfe zur Pflege kommt in Betracht, wenn die Kosten der ambulanten oder stationären Pflege vom Pflegebedürftigen trotz Leistungen der Pflegekasse aus dem eigenen Einkommen und Vermögen nicht bestritten werden können. Auch dient die Hilfe zur Pflege dazu, die Pflege einschließlich der hauswirtschaftlichen Versorgung durch Personen, die den Pflegebedürftigen nahe stehen, durch Gewährung von Pflegegeld zu ermöglichen. Die Höhe des monatlichen Pflegegeldes ist abhängig von der Pflegeeinstufung durch den medizinischen Dienst.

Anträge können gestellt werden bei:

Frau Scholz, Zimmer 009, Tel: 05201/183-233

Frau Schubert, Zimmer 103, Tel: 05201/183-234

Zu den sogenannten **Hilfen in anderen Lebenslagen** gehören insbesondere:

- Die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
- Die Altenhilfe
- Die Blindenhilfe

Hilfe zur Weiterführung des Haushalts sollen Personen mit eigenem Haushalt erhalten, wenn keiner der Haushaltsangehörigen den Haushalt führen kann und die Weiterführung geboten ist. Die Leistungen sollen in der Regel nur vorübergehend erbracht werden. Die Leistungen umfassen die Kosten für die persönliche Betreuung von Haushaltsangehörigen sowie

für die sonstigen zur Weiterführung des Haushalts erforderlichen Tätigkeiten.

Altenhilfe kann beim Auftreten altersbedingter Schwierigkeiten in Anspruch genommen werden. Dadurch können altersbedingte Probleme gemildert, verhütet oder überwunden werden.

Beispiele für die Altenhilfe sind:

1. Leistungen zu einer Betätigung und zum gesellschaftlichen Engagement, wenn sie vom alten Menschen gewünscht werden
2. Leistungen bei der Beschaffung und zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht
3. Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Aufnahme in eine Einrichtung, die der Betreuung alter Menschen dient, insbesondere bei der Beschaffung eines geeigneten Heimplatzes
4. Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste
5. Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen
6. Leistungen, die alten Menschen die Verbindung mit nahestehenden Personen ermöglichen

Altenhilfe wird ohne Rücksicht auf vorhandenes Einkommen und Vermögen in Form von Beratung und Unterstützung geleistet.

Blindenhilfe wird zum Ausgleich der durch die Blindheit bedingten Mehraufwendungen gewährt.

Hilfe und Beratung:

Herr Manzau, Zimmer 104, Tel: 05201/183-216

Frau Schmihing, Zimmer 103, Tel: 05201/183-220

Sonstige soziale Hilfen

Schwerbehindertenausweis

Personen, die in ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind, können beim Kreis Gütersloh ihre Anerkennung als Schwerbehinderte beantragen. Bei gesundheitlicher Schädigung oder Behinderung von mindestens 50 Prozent erhalten Sie einen Schwerbehindertenausweis mit Lichtbild.

Der Ausweis dient als Nachweis der Schwerbehinderung. Die Gültigkeit wird in der Regel auf 5 Jahre befristet. Sollte sich der Gesundheitszustand in dieser Zeit gegenüber einer bereits getroffenen Feststellung der Abt. Soziales, Jugend und Senioren verschlechtern, kann ein Änderungsantrag gestellt werden.

Der Schwerbehindertenausweis ermöglicht u. a. folgende

Vergünstigungen:

- Benutzung der Schwerbehindertensitze in öffentlichen Verkehrsmitteln
- Vergünstigung bei der Beförderung im Nahverkehr
- Vergünstigungen bei städtischen Veranstaltungen
- Steuervergünstigungen
- Anerkennung von Freibeträgen bei der Beantragung von Wohngeld

Hilfe und Beratung:

Kreis Gütersloh – Schwerbehindertenrecht

Tel: 05241/85-0

Stadt Halle, Rathaus II, Frau Liermann, Zimmer 107,

Tel: 05201/183-218

Stadtpass

Mit der Ausstellung des Stadtpasses bietet die Stadt Halle Personen und Familien mit geringem Einkommen eine finanzielle Entlastung.

Der Stadtpass wird ausgestellt für Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung Empfänger von laufenden Leistungen

Information | Beratung

- nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (Arbeitslosengeld II)
- nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (Sozialhilfe und Grundsicherung)
- nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- nach § 6a Bundeskindergeldgesetz (Kindergeldzuschlag) sind.

Weiter sind berechtigt, Familien, die keine der o.g. Leistungen beziehen, deren Kind zum Zeitpunkt der Antragstellung in einer Tageseinrichtung für Kinder betreut wird und der Elternbeitrag hierfür nach den Einkommensgruppen bis höchstens 25.000 Euro/jährlich festgesetzt ist. Der entsprechende Festsetzungsbescheid ist bei der Antragstellung vorzulegen.

Im Übrigen haben die Antragsteller zum Nachweis des Leistungsanspruchs nach den o.g. Gesetzen einen entsprechenden Leistungsbescheid vorzulegen, aus dem die leistungsberechtigten Personen ersichtlich sind. Kinder und andere Personen, die im Haushalt des Antragstellers leben, aber keinen Anspruch auf die in Pkt. 1 genannten Leistungen haben, erhalten keinen Stadtpass. Die Antragsteller müssen ihren Wohnsitz im Bereich der Stadt Halle (Westf.) haben.

Mit einem Stadtpass haben Sie Vergünstigungen

- beim Besuch des Lindenbades
- bei kulturellen Veranstaltungen der Stadt Halle
- bei Mitgliedsbeiträgen der Sportvereine
- bei den Beiträgen der Musikschule
- bei Kursgebühren der Volkshochschule
- bei der Nutzung der Bücherei
- beim Eigenanteil nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz

Der Stadtpass ist zu beantragen im Bürgerbüro, Rathaus I.

Hilfe und Beratung:

Bürgerbüro, Tel: 05201/183-150 bis -154

E-Mail: buergerbuero.halle@gt-net.de

Seniorenbeirat



Der Seniorenbeirat der Stadt Halle (Westf.) existiert seit 1986. Er versteht sich als Interessenvertretung der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger und ist Bindeglied zwischen Senioren

bzw. Seniorinnen einerseits, sowie Rat und Verwaltung der Stadt Halle (Westf.) andererseits. Senior bzw. Seniorin sind alle EinwohnerInnen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben. In den Seniorenbeirat werden Mitglieder der in den Ortsteilen tätigen Seniorenkreise und aus den in Halle (Westf.) vertretenen Wohlfahrtsverbänden entsandt.

Der Seniorenbeirat versteht sich als Anlaufstelle für ältere Menschen, d.h. jeder kann sich mit

- Anregungen, Ideen
- Beschwerden
- Problemen an den Beirat wenden.

Er ist bemüht, konkrete Hilfestellung zu geben, bei Missständen Abhilfe zu schaffen und in Zusammenarbeit mit anderen Verbesserungen zu bewirken. Für Interessierte besteht die Möglichkeit, die Arbeit des Seniorenbeirates durch den Besuch seiner Sitzungen kennenzulernen, die in der Regel öffentlich sind.

Mitglieder des Seniorenbeirates:

Heinz Farthmann (Vorsitzender)

Ortsteil Hessel, Kiskerstr. 2b

Johanna Kormeier (1. stellvertr. Vorsitzende)

DRK, Meindersstr. 11

Information | Beratung

Bernhard Winkeler (2. stellvertr. Vorsitzender)

Riedweg 3, Ortsteil Hesseln

Karl Schumacher, Ortsteil Hörste, Kirchesch 34

Willi Beiner, Nelkenstr. 6, Ortsteil Hörste

Sieglinde Lordemann, Schmiedering 2, Ortsteil Kölkebeck

Alfred Niederaastroth, Brokweg 4, Ortsteil Kölkebeck

Ingrid Stuckenbröker, Elsa-Brändström-Str. 9,

AWO Künsebeck

Peter Kwiatkowski, Elsa-Brändström-Str. 9, AWO Künsebeck

Gerhard Manke, Sandkamp 9, Bund der Vertriebenen

Eike Wesche, Samlandweg 79, Diakonie

Klaus Dieter Clausen, Grenzweg 9, Caritas

Lieselotte Harting, Ulmenweg 24, Ev. Kirchengemeinde

Stellvertretende Mitglieder des Seniorenbeirates

Sieglinde Hackbarth, Dr.-Georg-Schäfer-Ring 13,

Ortsteil Künsebeck

Wilhelmine Beiner, Nelkenstr. 6, Ortsteil Hörste

Ingrid Michel, Lilienstr. 1, Ortsteil Hörste

Annette Seidel, Lotkampsweg 7, Halle (Westf.)

Hans Lordemann, Schmiedering 2, Ortsteil Kölkebeck

Ingrid Dewald, Starrexweg 6, DRK

Erich Busch, Breite Str. 6, AWO Künsebeck

Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Halle (Westf.)

Dieser Ausschuss der Stadt Halle (Westf.) ist ein Gremium des Rates der Stadt und wird mit Mitgliedern des Rates sowie sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern, die durch die Parteien vorgeschlagen werden, besetzt.

Der Ausschuss kann teilweise eigene Beschlüsse im Rahmen seines Zuständigkeitsbereiches fassen und ist ansonsten für die Vorbereitung der Ratsbeschlüsse für folgende Themen zuständig:

- Unterstützung in der freien Jugendarbeit
- Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation
- Seniorenarbeit
- Behindertenangelegenheiten
- Gleichstellung der Frau
- Aussiedler-, Obdachlosen-, Asylangelegenheiten
- Angelegenheiten der Kindergärten und Spielplätze
- Mitwirkung bei der Wohnungsvergabe
- Wohnungsbauförderung

FEB Ev. Familien- und Erziehungsberatungsstelle

Ehe- und Lebensberatung

Familien- und Erziehungsberatung

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Diakonie im Kirchenkreis Halle e.V.

Lettow-Vorbeck-Straße 9, 33790 Halle (Westf.)

Tel: 05201/184-70, Fax: 05201/184-89

E-Mail: erziehungsberatung.feb@diakonie-halle.de

Öffnungszeiten des Sekretariats:

(Anmeldung, Information, Terminabsprachen)

Montag – Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Beratung und Hilfe bei persönlichen Sorgen und Problemen

„Ich weiß nicht, wie es weiter gehen kann?“

„Mir macht meine Einsamkeit so zu schaffen.“

„Die Ehe unserer Kinder scheint in die Brüche zu gehen...“

„Mein Enkel hat solche Schwierigkeiten in der Schule.“

„Seit dem Ruhestand meines Partners streiten wir uns oft...“

„Mein Partner ist gestorben, es ist so schwer...“

„Meine Enkelin ist schwanger – was nun?“

Information | Beratung

Es sind sehr verschiedene Alltags- und Lebenssituationen, die uns im Laufe unseres Lebens zu schaffen machen. Die FEB kann und will versuchen, Ihnen zu helfen.

Beratungstermine:

- Sie rufen an oder kommen vorbei
- Offene Sprechstunden ohne Anmeldung in Borgholzhausen (mittwochs), Halle (donnerstags), Harsewinkel (freitags), Steinhagen (mittwochs), Vermold (montags) und Werther (dienstags)
- Es werden Hausbesuche durchgeführt
Die Angebote sind kostenfrei, man unterliegt der Schweigepflicht.

Verbraucherberatung

„Ich habe an meiner Haustür etwas gekauft, das ich zurückgeben möchte, geht das?“

„Meine Miete ist schon wieder erhöht worden, kann ich mich dagegen wehren?“

Wenden Sie sich an die Verbraucherberatungsstellen. Diese vertreten die Interessen der Verbraucher und Kunden. Sie beraten und informieren über alle Fragen der privaten Haushaltsführung. Die wichtigsten Themen: Angebote, Preise, Qualität, Verbraucherschutz, Schuldnerberatung, Hilfen bei Reklamationen, altersgerechtes Wohnen.

Rechtsberatung bei:

- Haustürgeschäften
- Werbeveranstaltungen
- Kaufverträgen, Werkverträgen
- Reiseverträgen

Allgemeine Verbraucherberatung:

- Vor dem Kauf von Waren bzw. Produkten
- Versicherungsrelevante Fragen
- Überprüfung der Heizkostenabrechnung
- Budget und Kreditberatung

Beratungsstelle Gütersloh

Tel: 05241/13974

Blessenstätte 1, 33330 Gütersloh

Weißer Ring

„Ich bin Opfer einer Straftat, wer kann mir helfen?“

Gerade SeniorInnen kommen häufig durch Straßenraub, Einbruchdiebstahl, Betrug und Körperverletzung infolge von Überfällen zu Schaden. Opfer einer Straftat wenden sich an den Weißen Ring. Dies ist ein privater, gemeinnütziger Verein, der allen bedürftigen Opfern von vorsätzlich begangenen Straftaten hilft, auch wenn sie nicht Mitglied sind.

Der Weiße Ring unterstützt Sie in folgenden Bereichen:

- Persönlicher Beistand und Betreuung
- Hilfestellung bei Behörden, Polizei, Gerichten
- Finanzielle Unterstützung in Notlagen
- Evtl. Kostenübernahme für Rechtsbeistand
- Erholungsurlaub usw.

Rainer Middelstaedt

Apothekerstr. 29, Halle (Westf.)

Tel: 05201/665824

GenerationenNetzwerk e.V.



„Das GenerationenNetzwerk will das Miteinander von Jung und Alt in unserer Stadt fördern“, so die erste Vorsitzende Ingrid Gerner. Im „Soziales Büro für Jung und Alt“ in der Bahnhofstraße finden Menschen aller Generationen eine Informations-, Beratungs- und Koordinationsstelle mit regelmäßigen Öffnungszeiten. Die Arbeit wird von einem, im Sinne des Wohlfahrtswesens tätigen Verein getragen. Die Stadt Halle und der Kreis Gütersloh unterstützen die Arbeit durch die Finanzierung der unabhängigen und unentgeltlichen Pflegeberatung für alle

Haller Bürger. Ganz wichtig für die Arbeit des GenerationenNetzwerkes sind die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die je nach Zeit und Möglichkeiten für die Menschen in Halle da sind. Information und Beratung zu Fragen rund um das Älterwerden, aber auch die Unterstützung junger Familien, wenn zum Beispiel eine Oma zur Betreuung der Kinder fehlt, hat sich das GN zur Aufgabe gemacht. Kontakte zu Selbsthilfegruppen können geknüpft und gemeinsame Behördengänge organisiert werden. Kleine Hilfen im Alltag erleben Menschen in Halle u.a. durch die Telefonkette (gegen Einsamkeit und soziale Isolation) oder im Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

Das GenerationenNetzwerk ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Institutionen des Gesundheitswesens wie Krankenkassen oder stationären Einrichtungen. Der Verein beschäftigt sich seit nunmehr über fünfzehn Jahren mit der Entwicklung alternativer Modelle für das Leben im Alter in Halle. Über Freiwillige, die sich eine Mitarbeit vorstellen können, freuen sich die Netzwerker jederzeit. **Informationen und Beratungen zu allen Fragen, die vor allem das Älterwerden betreffen.**

- Neutrale und unentgeltliche Pflegeberatung in Kooperation mit der Pflegeberatungsstelle der Stadt Halle (Westf.)
- Wohnraumanpassung und Hausnotrufsysteme
- Selbsthilfegruppen
- Begleitung bei Behördengängen, Spazierfahrten mit dem Rollstuhl, Botengänge
- Kinderbetreuung
- Kleine Hilfen im Alltag
- Kontakte und Besuche gegen das Alleinsein
- Betreuung von pflegenden Angehörigen
- Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Wohlfahrtsverbänden, ambulanten und vollstationären Einrichtungen und der BIGS (Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle)

Einzelne Maßnahmen

- Telefonkette gegen Einsamkeit
- Kartei der Hilfe
- Gesprächskreis Pflegende Angehörige
- Entwicklung alternativer Modelle für das Leben im Alter
- Betreuung und Unterstützung der ehrenamtlichen HelferInnen
- Kinderbetreuung
- Mitwirkung in verschiedenen Arbeitskreisen des Gesundheitswesens im Kreis Gütersloh
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen
- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag, 14.00 – 17.30 Uhr

Bahnhofstr. 17 (Ronchin-Platz), 33790 Halle (Westf.)

Tel: 05201/849899, Fax: 05201/669252

E-Mail: generationennetzwerk@t-online.de

Ansprechpartnerin: Frau Ingrid Gerner

Ab 01.01.2012: Frau Karola Matschulla

Runder Tisch Pflege in Halle

Der Runde Tisch Pflege in Halle ist eine Arbeitsgemeinschaft der nachstehend aufgeführten Pflegeeinrichtungen und Beratungsstellen in Halle. Sein Anliegen sind die Belange pflegebedürftiger Menschen. Die Rahmenbedingungen der Pflege müssen sich immer größeren Herausforderungen stellen, die zukünftig nur gemeinsam bewältigt werden können.

Bei Fragen zum Thema Pflege können Sie sich direkt an die Mitgliedseinrichtungen wenden.

Altenzentrum Eggeblick

Frau Erlebach, Tel: 05201/812961, Fax: 05201/812996

E-Mail: renate-erlebach@Johanneswerk.de

Caritas Sozialstation

Frau Neufeld, Tel: 05201/849010, Fax: 05201/84901011

E-Mail: caritaspflege-halle@caritas-guetersloh.de

Daheim e.V.

Frau Buschmann, Tel: 05201/10923, Fax: 05201/669668

E-Mail: info@verein-daheim.de

Diakoniestation

Frau Hanke, Tel: 05201/9829, Fax: 05201/2055

E-Mail: stationsbezirk.halle@diakonie-halle.de

Generationen Netzwerk

Frau Gerner / Frau Matschulla (ab 01.01.2012),

Tel: 05201/849899, Fax: 05201/669252

E-Mail: generationennetzwerk@t-online.de

Haller Hilfs- und Pflegedienst

Frau Grotegut, Tel: 05201/4115

E-Mail: info@haller-pflegedienst.de

Lebensbaum e.V.

Frau Florschütz, Tel: 05203/4346
E-Mail: info@lebensbaum-werther.de

Marienheim

Frau Frankenberg, Tel: 05201/8113-0, Fax: 05201/8113-31
E-Mail: marienheim.halle@vkd-ev.de

Klinikum Halle

Frau Saar, Herr Großekathöfer
Zentrale, Tel: 05201/188-0
E-Mail: pfluegeueberleitung@klinikum-ravensberg.de

Stadt Halle/Abteilung Soziales, Jugend und Senioren

Herr Bußmeyer, Tel: 05201/183-232, Fax: 05201/183-221
E-Mail: hermann.bussmeyer@gt-net.de

Tagesklinik Halle

Frau Steenberg, Tel: 05201/66170
E-Mail: anja.steenberg@wkp-lwl.org

Online-Dienste

Sinfodie Seniorendienst Gütersloh

Der SeniorenINFODIEnst ist eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände im Kreis Gütersloh. Die Internetseite des SeniorenINFODIEnstes bietet eine Übersicht über das vielfältige Hilfe- und Unterstützungsangebot für ältere und älter werdende Menschen im Kreis Gütersloh mit vorrangig niederschweligen, ehrenamtlichen Angeboten der offenen Seniorenarbeit.

www.sinfodie.de

Gesundheit

Selbsthilfegruppen

Freundeskreis der Abstinenzler Halle e.V.

Treffen: Martin-Luther-Haus, Lettow-Vorbeck-Straße
Rolf Krämer, Tel: 05204/3401
Stefan Gehring, Tel: 05203/917690
Thomas Schaaf, Tel: 05247/5808

Freundeskreis Teutonia

Treffpunkt: „Hesselner Treff“, Stockkämper Weg 6
Christa Lorenz, Tel: 05204/7801
Waltraut und Ulrich Plumpe, Tel: 05201/10274

Selbsthilfegruppe gegen Suchtgefahren

Ortsgruppe Künsebeck
Treffpunkt: im Haus der AWO
Friedel Guttnik, Bödinghausen 17, 33829 Borgholzhausen
Tel: 05425/1423
Erwin Scholz, Tel: 05201/2546

„Wo finde ich sonst noch Gleichgesinnte, Menschen mit ähnlichen Problemen zum Erfahrungsaustausch in meiner Nähe?“

Leben mit erkranktem Herz

Detlef Fortnagel, Queller Str. 126, 33803 Steinhagen
Tel: 05204/8480, Fax: 05204/929044

Schlaganfall Selbsthilfegruppe Halle

Treff: AOK Halle, Kaiserstraße
Hannelore Löffeld
Hesselteicher Str. 36, 33829 Borgholzhausen

Selbsthilfegruppe Schlafapnoe (chronische Schlafstörung)

Gruppe Halle

Günther Sportelli

Winnebrockstr. 1, Halle (Westf.)

E-Mail: gunther.Sportelli@t-online.de

Tel: 05201/818323, Fax: 05201/818324

Selbsthilfegruppe Angst und Panik

Treff: Steinhagen, Tel: 05204/4941

Manfred Bohnenkamp, Waldbadstr. 33, Steinhagen

Tel: 0171/8028744, Fax: 05204/2565

Gerontopsychiatrische Ambulanz am Westfälischen Klinikum

Tel: 05241/502-0

E-Mail: geronto.ambulanz@wkp-lwl.org

Deutsche Fibromyalgie Selbsthilfe e. V.

Martina Bremann, Alte Dorfstr. 9, Halle (Westf.)

E-Mail: mmbremann@t-online.de

Tel: 05201/10126

www.d-f-s.de

Gesprächskreis pflegender Angehöriger

Leitung Sade Niehaus

ab 01.01.2012 Frau Karola Matschulla

Kontakt über GenerationenNetzwerk-Büro

Bahnhofstr. 17, Tel: 05201/849899

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG)

Kontaktkreis Halle (Westf.), Treff: Halle

Der MS-Kontaktkreis Halle ist eine Selbsthilfegruppe von Multiple Sklerose Kranken, ihren Angehörigen, freiwilligen HelferInnen, sowie Freundinnen und Freunden der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Nordrhein Westfalen e.V.

Gesundheit

mit Sitz in Düsseldorf. Mit dem Landesverband arbeiten die Haller sehr eng zusammen. Die Mitglieder kommen nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus umliegenden Städten und Gemeinden. Multiple Sklerose ist eine neurologische, organische Nervenkrankheit, die erhebliche gesundheitlichen Folgen nach sich zieht und unter Umständen zu schweren körperlichen Behinderungen führen kann. Sie zeigt bei jeder und jedem Erkrankten ein anderes Erscheinungsbild. Die medizinische Forschung hat noch kein Medikament gefunden, um die Krankheit zu stoppen oder zu heilen. Daher müssen die Erkrankten lernen, die Krankheit zu akzeptieren und mit ihr zu leben – dazu gibt es keine Alternative! Dies ist sowohl für Betroffene als auch für die Angehörigen nicht leicht. Oft löst die Krankheit familiäre Probleme, Partnerschaftskonflikte und berufliche Schwierigkeiten aus, die zusätzlich zu den gesundheitlichen Beeinträchtigungen bewältigt werden müssen. Die Selbsthilfegruppe wurde gegründet, um sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen, mit den auftauchenden Problemen fertig zu werden und den Umgang mit der Krankheit zu lernen. Dabei finden die Begriffe Klönen – Kontakte – Therapie nachhaltig ihren Niederschlag in der Gruppenarbeit.

Angebot:

- Kegeln in einer Gaststätte, selbstverständlich sind die RollstuhlfahrerInnen auch hier dabei.
- Die Hippotherapie wird jede Woche angeboten. Hierbei handelt es sich um eine Art Krankengymnastik auf dem Pferd.
- Bewegung, Spiel und Sport für MS-Betroffene. Zu diesem speziellen Behindertensport treffen sich die Mitglieder jede Woche.

Lothar Schlickum

Nelkenstr. 7, Halle (Westf.)

Tel: 05201/2894

Deutsche Rheuma Liga NRW e.V.

Die Rheuma-Liga ist eine Selbsthilfeorganisation der Rheumakranken. Die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft bestehen darin, die Rheumakranken individuell über alle mit der Krankheit zusammenhängenden nicht-medizinischen Fragen zu informieren, bei Fragen der beruflichen und sozialen Eingliederung zu helfen, über Möglichkeiten der Vorbeugung aufzuklären, Familien- und Nachbarschaftshilfe sowie technische Hilfen zu vermitteln, auf geeignete Sportarten hinzuweisen und vor allem die Eigeninitiative der Kranken zu aktivieren. Außerdem finden auf örtlicher Ebene Informationsveranstaltungen statt, Warmwasserschwimmen und Krankengymnastik in der Gruppe, gesellschaftliche Treffen, Ausflüge und Besichtigungen, die dazu beitragen, den Kranken aus seiner Isolierung zu lösen. Die vielfältigen Hilfsangebote der Ärzte, Kliniken, Krankengymnasten (Bewegungstherapie), Ergotherapeuten (Beschäftigungstherapie) und anderer Fachleute will die Deutsche Rheuma-Liga durch ihre Aktivitäten ergänzen. Der/Die Rheumakranke findet hier die Möglichkeit zu Gesprächen mit Gleichbetroffenen.

Sprechzeiten jeden 1. Donnerstag im Monat
von 15.00– 18.00 Uhr

Geschäftsstelle Industriestr. 8, Steinhagen

Tel: 05204/9249510

Lothar Vierecke

Am Landbach 4, Steinhagen

Tel: 05204/2725

Krisendienst für den Kreis Gütersloh e.V.

Hilfe für Menschen in akuten Lebenskrisen

Tel: 05241/531300

Telefonische Erreichbarkeit: Mo – Fr: 19.00 – 7.30 Uhr

Sa, So und Feiertage 0.00 – 24.00 Uhr

Gesundheit

„Wie finde ich eine andere Selbsthilfegruppe?“

Die Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle im Kreis Gütersloh (BIGS) hat einen Wegweiser mit mehr als 200 Selbsthilfegruppen im Kreis Gütersloh herausgegeben. Außerdem bietet die BIGS Informationen und Beratung zu den Themen Gesundheit, Krankheit und Pflege.

Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle im Kreis Gütersloh (BIGS)

Ansprechpartnerin: Petra Lummer
Blessenstätte 1, 33330 Gütersloh
Tel. 05241/823586
E-Mail: biggs@gtelnet.net
www.biggs-guetersloh.de

Kreis Gütersloh Abt. Gesundheit

Geschäftsstelle Gesundheitskonferenz
Sitz: Herzebrocker Str. 140, Gütersloh, Tel: 05241/851658
E-Mail: christiane.lemke@gt-net.de
www.kreis-guetersloh.de

„Gibt es den Selbsthilfewegweiser auch in der Nähe?“

Viele Angebote und Informationsbroschüren liegen in den öffentlichen Einrichtungen oder im Rathaus aus. Weitere Informationen enthält der „Wegweiser Selbsthilfegruppen der BIGS“.

Sport

Sportgruppe für MS- und Parkinson-Betroffene der TG Hörste

Dienstags 15.45 – 17.15 Uhr

Diana Ostlangenberg

Rietberger Str. 110a, 33449 Langenberg

Tel: 05248/824588

Behindertensportgemeinschaft Abteilung Herzsport

Treff: Halle

Wolfgang Guttmann

Paulskamp 4, Halle (Westf.), Tel: 05201/3330

Behindertensportgemeinschaft Halle (Westf.)

Die Übungen dienen insbesondere der Verhütung drohender Behinderungen, Beseitigung oder zumindest Abmilderung bestehender Behinderungen im Anschluss an stationäre Behandlung im Krankenhaus oder in einer Rehaklinik.

Auf ärztliche Verordnung werden die Kosten teilweise von den gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherungsträgern übernommen.

Angebot:

- Gymnastik einschl. Wassergymnastik, Funktionsgymnastik
- Gymnastische Spiele
- Schwimmen
- Koordinations- und Reaktionstraining
- Ausdauertraining

Spezielle Übungsgruppen unter ärztlicher Betreuung/

Aufsicht für:

- Endoprothesenträger und Osteoporosekranke
- Morbus Bechterew und Wirbelsäulenerkrankungen
- Amputationen und Gliedmaßenschädigungen
- Herzkrankheiten
- Periphere arterielle Verschlusskrankheiten

Gesundheit

- Parkinson
- Multiple Sklerose
- Cerebrale Bewegungsstörungen
- Geistige Behinderungen
- MCD

Ulrike Vobejda, Tel: 05201/9960

Nadeweg 19, Halle (Westf.)

Ralf Kuckuck, Tel: 05201/10897

Heuermannsweg 7a, Halle (Westf.)

Ärzte

Allergologie

Dr.med. Rolf Blasius

Kaiserstr. 8, Halle (Westf.)

Tel: 05201/665840

Allgemeinmedizin

Johann-Stephan Boyen

Alleestr. 29, Halle (Westf.)

Tel: 05201/2323

Udo Dröge

Alleestr. 12, Halle (Westf.)

Tel: 05201/2490

Josef El Shamsy / Nadia El Mahgary

Zum Niederndorf 12, Halle (Westf.)

Tel: 05201/9211

Jan-Hendrik Gößling

Gartnischer Weg 94, Halle (Westf.)

Tel: 05201/3005

Dr. med. Sigrid Kästner-Flender

Alleestr. 2, Halle (Westf.)

Tel: 05201/8175-0

Dr. med. Josef Lampe

Kaiserstr. 8, Halle (Westf.)

Tel: 05201/9966

Dr. med. Carl-Jörg Schlierkamp

Dr. med. Ute Müller

Gartenstr. 2b, Halle (Westf.)

Tel: 05201/16645

Dr. med. Christoph-H. Tscheche

Bussardstr. 1, Halle (Westf.)

Tel: 05201/7444

Augenärzte

Dr. med. Hans Wighard Elten

Dr. med. Irmgard Elten

Alleestr. 2, Halle (Westf.)

Tel: 05201/4445

Chirurgie

Dr. med. Michael Kohlhase

Moltekestr. 2, Halle (Westf.)

Tel: 05201/2090

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Thilo Bosse, Katrin Bosse

Kaiserstr. 3, Halle (Westf.)

Tel: 05201/16161

Gesundheit

Tatjana Geist

Gartenstr. 2a, Halle (Westf.)

Tel: 05201/2210

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Dr. Rolf-Werner Blasius

Dr. med. Romyna Adam-Zerfowski

Kaiserstr. 8, Halle (Westf.)

Tel: 05201/665840

Innere Medizin

Dr. med. Henning Friederich

Alleestr.2, Halle (Westf.)

Tel: 05201/8175-0

Dr. med. Michael Rumpf

Alleestr. 2, Halle (Westf.)

Tel. 05201/8175-0

Dr. med. Doris Schröder

Bahnhofstr. 38, Halle (Westf.)

Tel: 05201/3071

Kardiologie

Dr. med. Andreas Thelemann

Dr. med. Christian Thelemann

Alleestr. 29, Halle (Westf.)

Tel: 05201/2323

Kinderärzte

Dr. med. Dagmar Müller

Gartnischer Weg 96, Halle (Westf.)

Tel: 05201/3291

Neurologie und Psychiatrie

Dr. med. Isolde Smentek

Kaiserstr. 8, Halle (Westf.)

Tel: 05201/3025

Orthopädie

Dr. med. Matthias Reich

Dr. med. S. Sälzer

Gartenstr. 2b, Halle (Westf.)

Tel: 05201/5850

Urologe

Dr. med. Eduard Quindt

Alleestr. 2, Halle (Westf.)

Tel. 05201/8106-0

Zahnmedizin

Dr. med. dent. Peter Marchevka

Dr. med. dent. Thorsten Ideke

Lettow-Vorbeck-Str. 6, Halle (Westf.)

Tel: 05201/16104

Alastair K. Sandemann

Rosenstr. 15, Halle (Westf.)

Tel: 05201/3767

Rüdiger Schenk

Wertherstr. 6, Halle (Westf.)

Tel: 05201/9222

Dr. Regina Schmidt

Hauptstr. 28, Halle (Westf.)

Tel: 05201/73379

Gesundheit

Dr. Oliver Schuldzig

Stodieks Hof 41, Halle (Westf.)

Tel: 05201/10260

Dr. Gerlinde Schulte-Brochterbeck

Bahnhofstr. 1, Halle (Westf.)

Tel: 05201/857800

Dr. Michael Tietz

Dr. (syr) Rania Abboud

Künsebecker Weg 5, Halle (Westf.)

Tel: 05201/9713536

Dr. Ulrike Ziegler, Frank Ziegler

Kättkenstr. 28, Halle (Westf.)

Tel: 05201/2681

Ärztlicher Notdienst in Halle (Westf.)

In der Zeit von Samstag 8.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr,
Mittwoch von 13.00 Uhr bis Donnerstag 7.00 Uhr und an
Feiertagen.

Um eine bessere Erreichbarkeit des diensthabenden Arztes zu
gewährleisten, ist eine zentrale Rufnummer

0180 5044100

eingrichtet. Dieser Anschluss ist rund um die Uhr besetzt.

Der Anruf ist gebührenfrei.

Der ärztliche Notdienst befindet sich auf dem Gelände des Klini-
kums Halle, Winnebrockstr. 1. Die dort eingerichtete Notdienst-
praxis ist in den genannten Zeiten mit einem Arzt besetzt.

Zahnärztlicher Notdienst für den gesamten Kreis Gütersloh

Tel: 05241/26284 und 05241/26222

Apotheken

Dienst- und Nachtbereitschaft der Apotheken in Halle, Steinhagen, Borgholzhausen und Werther.

Es hat jeweils eine Apotheke von 8.30 – 8.30 Uhr des folgenden Tages Dienstbereitschaft.

Haller Herz Apotheke

Gartenstr. 2a, Halle (Westf.)
Tel: 05201/828555

Hansa-Apotheke

Alleestr. 2, Halle (Westf.)
Tel: 05201/3231

Menschliche Nähe und kompetente Beratung !



Gartnischer Weg 98 · 33790 Halle
Tel. 05201 4989 · Fax 05201 16071
info@apo-linden.de · www.apo-linden.de



Apotheker Hartmut Berns
Alleestr. 2 · 33790 Halle
Tel. 05201 3231 · Fax 05201 666227
info@apo-hansa.de · www.apo-hansa.de

ausgezeichnet als „Seniorenrechtliche Apotheke“



Bundesarbeitsgemeinschaft
der Senioren-Organisationen

Gesundheit

Hubertus-Apotheke

Bahnhofstr. 38, Halle (Westf.)

Tel: 05201/5161

Linden-Apotheke

Gartnischer Weg 98, Halle (Westf.)

Tel: 05201/4989

Osning-Apotheke

Hauptstr. 19, Halle (Westf.)

Tel: 05201/7612

Apotheke am Markt

Am Markt 23, Steinhagen

Tel: 05204/7261

Mühlen-Apotheke

Mühlenstr. 2, Steinhagen

Tel: 05204/7675

Sonnen-Apotheke

Bielefelder Str. 84, Steinhagen

Tel: 05204/928997

Steinhagener Apotheke

Bahnhofstr. 9, Steinhagen

Tel: 05204/3027

Westfalen-Apotheke

Kaiserstr. 11-15, Borgholzhausen

Tel: 05425/1337

Zieglersche Apotheke

Freistr. 7, Borgholzhausen
Tel: 05425/221

Adler-Apotheke

Ravensberger Str. 27, Werther
Tel: 05203/3316

Markt-Apotheke

Alte Bielefelder Str. 12, Werther
Tel: 05203/274

Sonnen-Apotheke

Rosenstr. 1, Werther
Tel: 05203/88599

Krankenhaus

Klinikum Halle

Winnebrockstr. 1, Halle (Westf.)
Tel: 05201/1880

LWL Tagesklinik

Moltkestr. 4a, Halle (Westf.)
Tel: 05201/66170

Orthopädische Hilfsmittel

Sanitätsbedarf Graf

Lange Str. 9, Halle (Westf.)
Tel: 05201/2504

Gesundheit

Einrichtungen der Gesundheitspflege

Fußpflege

Philipp Dyck

Alleestr. 2, Halle (Westf.)

Tel: 05201/819171

Marlies und Beate Haider

Osningstr. 35, Halle (Westf.)

Tel: 05201/5304

Anita Kahrman

Dallweg 3, Halle (Westf.)

Tel: 05201/5821

Ursula Lorenz

Künsebeckerweg 20, Halle (Westf.)

Tel: 05201/4600

Kludia Redeker

Friedrichstr. 7, Halle (Westf.)

Tel: 05201/16140

Krankengymnastik/Physiotherapie

Manuela Detmers

Kaiserstr. 25, Halle (Westf.)

Tel: 05201/665491

Konrad Gwinner

Goebenstr. 15, Halle (Westf.)

Tel: 05201/668321

Gesundheitszentrum Reha-med & reha-fit

Langestr. 2, Halle (Westf.)

Tel: 05201/665403

Frank Rosenthal

Goebenstr. 35, Halle (Westf.)
Tel: 05201/818577

Monika Steffan

Bahnhofstr. 32, Halle (Westf.)
Tel: 05201/859795

Stefan Wöstmann

Gartnischer Weg. 37, Halle (Westf.)
Tel: 05201/735760

Psychotherapie

Dr. Evelyn Beetz-Treumann

Am Hang 3, Halle (Westf.)
Tel: 05201/667377

Bernd Haft-Amand

Dürkoppstr. 20, Halle (Westf.)
Tel: 05201/9044

Martin und Marion Krause

Jahnstr. 39, Halle (Westf.)
Tel: 05201/4305

Christel Voigt

Osnabrückerstr. 3, Halle (Westf.)
Tel: 05201/16223

Gesundheit

Krankenkassen

Barmer GEK

Ravensberger Str. 2, Halle (Westf.)

Tel: 0185/00786600

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr: 9.00 – 13.00 Uhr

Di: 9.00 – 12.00, 13.00 – 16.00 Uhr

Do: 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00 Uhr

Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK)

Bahnhofstr. 22, Halle (Westf.)

Tel: 05201/856550, Fax: 05201/85655-7050

E-Mail: service763800@dak.de

Öffnungszeiten:

Mo: 9.00 – 12.00, 13.00 – 16.00 Uhr

Di, Mi, Fr: 9.00 – 13.00 Uhr

Do: 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00 Uhr

AOK

Kundencenter Halle (Westf.)

Kaiserstr. 31

Tel: 05201/81991-0, Fax: 05201/81991-80

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 7.30 – 16.00 Uhr

Do: 7.30 – 17.30 Uhr

Innungskrankenkasse Gütersloh (IKK)

Kundencenter Halle (Westf.)

Kättkenstr. 10, Halle (Westf.)

Tel: 05201/81760

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 9.00 – 12.30 Uhr

Mo: 14.00 – 16.00 Uhr

Do: 14.00 – 17.00 Uhr



Betreutes Wohnen **Wohnanlage am Neumarkt** **Neumarkt 2, 4, 6 und 8**

Die attraktive Wohnanlage am Neumarkt in Zentrumslage von Halle (Westf.) verfügt über 46 Wohnungen zwischen 48 und 70 Quadratmetern, sowie ein Gemeinschaftshaus und ein Besucherapartment. Das Besondere an dem Konzept ist, dass Sie den Umfang und die Art Ihrer Betreuung frei wählen und so optimal auf Ihre Situation abstimmen können. Ob Sie einfach nur die Sicherheit haben wollen, dass jemand im Fall der Fälle schnell bei Ihnen ist, oder ob Sie umfangreiche Pflegeleistungen in Anspruch nehmen möchten – die kompetenten Mitarbeiter unseres Kooperationspartners Verein Daheim e.V. sind immer für Sie da. Wir möchten, dass Sie Ihre Unabhängigkeit so weit wie möglich leben können. Dazu gehört natürlich die in jeder Wohnung vorhandene Küche genauso wie das Angebot, am geselligen

Wohnen

Miteinander z.B. im großen Gemeinschaftshaus teilhaben zu können. Beim Betreuungsvertrag für die Wohnungen am Neumarkt unterscheiden wir ein Basisangebot, ein Wahlangebot und abrufbare Einzelleistungen. Das Basisangebot, das für alle Wohnungen gilt, beinhaltet folgende Leistungen:

- **Rufbereitschaft:** 24 Stunden an allen Tagen des Jahres:
Mit dieser Rufbereitschaft werden nur qualifizierte Mitarbeiter betraut, die im Raum Halle leben und jederzeit kurzfristig vor Ort sein können.
- **Präsenz vor Ort:** an jedem Werktag ist ein Mitarbeiter in der Zeit von 10 bis 11 Uhr im Büro der Wohnanlage ansprechbar. Bei Bedarf werden die Bewohner und Bewohnerinnen auch in ihrer Wohnung aufgesucht.
- **Beratung:** Während der Sprechzeiten und nach Vereinbarung stehen unsere Mitarbeiter für Beratung, Information und Vermittlung von Serviceleistungen zur Verfügung.
- **Freizeit und Geselligkeit:** Organisation von Angeboten im Gemeinschaftsraum wie z.B. kulturelle Darbietungen, Informationsveranstaltungen oder Freizeitaktivitäten.

Das Wahlangebot kann jeder Bewohner, wenn er dies möchte, für seine Person abschließen. Der Bewohner/die Bewohnerin hat den Anspruch an maximal drei Krankheitstagen im Quartal auf folgende Leistungen:

- Hilfe bei der Körperpflege
- Hilfe bei der Grundversorgung
- Erste-Hilfe-Maßnahmen, Benachrichtigung des Arztes und der Angehörigen
- Organisation bei der Einweisung in ein Krankenhaus
- Hilfe im Haushalt, z.B. Blumen gießen, Kühlschrank säubern, Post holen und bringen etc.
- Hilfe bei der Rückkehr aus dem Krankenhaus
- Hilfe in den ersten drei Tagen nach Krankenhausaufenthalt, wie zuvor beschrieben.

Jeder Bewohner hat natürlich im Bedarfsfall die Möglichkeit, individuelle pflegerische und hauswirtschaftliche Unterstützung zu bekommen. Der Daheim e.V. sichert diese Leistungen zu den im Versorgungsvertrag mit Pflegekassen und Krankenkassen festgelegten Tarifen zu. Jeder Bewohner hat aber auch die freie Wahlmöglichkeit und kann einen anderen Pflegedienst mit diesen Leistungen beauftragen.

Das gesamt Objekt umfasst 46 Wohnungen mit je zwei Zimmern, Küche, Dusche, Balkon und Zentralheizung. Alle Wohnungen sind über einen Fahrstuhl und das Treppenhaus erreichbar. Sie sind außerdem rollstuhlgerecht und schwellenlos ausgestattet.

Die Grundausstattung:

- Alle Duscbäder mit Anschlüssen für Waschmaschinen
- Alle Wohn- und Schlafräume mit strapazierfähigem Teppichboden
- In allen Schlaf- und Wohnräumen Fernseh- und Telefonanschluss
- Rollläden in den gesamten Wohnungen
- Müllboxen, Fahrradabstellräume, Carports
- Haustür und Etagentüren öffnen sich automatisch für Rollstuhlfahrer
- In jedem Haus befindet sich im Untergeschoss ein medizinisches Wannenbad
- Für auswärtige Besucher steht ein Gästeappartement zur Verfügung.

Information und Vermietung durch:

Kreis Wohnstätten Genossenschaft

Halle Westfalen eG, Kättkenstr. 33, Halle (Westf.)

www.kwg-halle.de

E-Mail: info@kwg-halle.de

Tel.: 05201/8157-0, Fax: 05201/8157-30

Wohnen

Ambulante Wohnbetreuung

Daheim e.V.

Schwerpunkt der ambulanten Wohnbetreuung durch Pflegekräfte des Vereines Daheim e.V. ist es, Klienten, insbesondere nach stationären Aufenthalten oder Verlust von ihrem „Zuhause“, Hilfen zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu geben und bei Bedarf für Wohnraum zu sorgen, der dem individuellen Lebensstil gerecht wird. Die Wohnungen sind Einzelwohnungen. Darüber hinaus bieten die Wohngemeinschaften sozialen Kontakt, Sicherheit und Unterstützung. Durch kontinuierliche, individuelle Betreuung und Pflege wird ein Leben außerhalb einer stationären Einrichtung unterstützt, gesichert und dauerhaft ermöglicht.

Frau Martina Rottschäfer
Bahnhofstr. 22, Halle (Westf.)
Tel: 05201/669667, Fax: 05201/669668
E-Mail: wohnhw@verein-daheim.de

Hausgemeinschaft Ahornweg

Betreutes Wohnen für demenzkranke Menschen

Ahornweg 31, Halle (Westf.)
Herr André Korbach
Tel: 05201/856686, Fax: 05201/856769
E-Mail: hgahornweg@verein-daheim.de

Hausgemeinschaft Kahmanns Hof

Amselstr. 8a
Herr Kevin Schubert
Tel: 05201/9713-70, Fax: 05201/9713-71
E-Mail: hgkh@verein-daheim.de

Hausgemeinschaft Am Pulverbach

Am Pulverbach 9b
33803 Steinhagen
Herr Kevin Schubert
Tel: 05204/87096-47, Fax: 05204/87096-46
E-Mail: hgpulverbach@verein-daheim.de

Hausgemeinschaft Rosenstraße

Rosenstr. 11
33824 Werther
Herr Kevin Schubert
Tel: 05203/2961124
E-Mail: hgroesenstrasse@verein-daheim.de

Verwaltung:

Dammstr. 69, 33332 Gütersloh
Tel: 05241/70940-0, Fax: 05241/70940-29
E-Mail: Info@Verein-daheim.de
www.Verein-Daheim.de
Susann Klingert, Tel: 05241/7094-19

Lebensbaum Soziale Hilfen gGmbH

Die Lebensbaum gGmbH hat ihre Wurzeln im ambulanten Pflegedienst. Während dieser Arbeit wurde den Mitarbeitern immer deutlicher, dass neue Wohnformen im Alter und bei Behinderung gefunden werden müssen. In verschiedenen Wohngruppen in und rund um Halle leben pflegebedürftige Menschen als Mieter und bekommen 24 Stunden am Tag alle benötigten Leistungen. Auch Tagesgäste fühlen sich in der Wohngruppe von Montag bis Sonntag wohl. Ein Fahrdienst übernimmt die Beförderung. In den Gästezimmern der WG fühlen sich auch pflegebedürftige Urlaubsgäste wie zu Hause.

Wohnen

Sozialpädagogische Förderung und Begleitung für Menschen mit Behinderungen erweitern das Angebot von Lebensbaum sinnvoll. Ungewollte Heimeinweisungen, verbunden mit der Aufgabe vieler individueller Möglichkeiten, können somit vermieden werden. Es gelang, neben den Standorten in Werther und Steinhagen auch in der Goebenstr. 20 in Halle ein solches Projekt einzurichten.

Durch diese Form des Wohnens im Alter und bei Pflegebedürftigkeit können die pflegebedürftigen Mitglieder der Wohngemeinschaften in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Außenkontakte werden gewahrt und die Bewohner erhalten die Vorteile einer familienähnlichen Gemeinschaft. Durch die Pflege und Betreuung des Lebensbaum-Teams wird sichergestellt, dass die Bewohner der betreuten Wohngemeinschaften in diesem Zuhause bis an ihr Lebensende wohnen können. Die fünf laufenden Projekte:

WG Am alten Rathaus

Frau Haß, Goebenstr. 20, Halle (Westf.)
Tel: 05201/971650

WG Haller Straße

Frau Splitter, Haller Str. 10, Werther
Tel: 05203/1469

WG Alt und Jung Rotingdorfer Straße

Herr Walkenhorst, Rotingdorfer Str. 10, Werther
Tel: 05203/97020

WG Hof Dellbrügge

Frau Werner, Ascheloher Weg 40, Steinhagen
Tel: 05201/66930

WG Theenhausen

Frau Eggert

Tel: 05203/296280

Geschäftsführung:

Frau Florschütz

Borgholzhausener Str. 113, 33824 Werther

Tel: 05203/4346

E-Mail: info@lebensbaum.de, www.lebensbaum-werther.de

Altersgerechte Wohnraumanpassung

„Wo muss die seniorengerechte Wohnung liegen?“

Die Wohnung sollte so zentral gelegen sein, dass Erledigungen selbständig getätigt und Kontakte weiter gepflegt werden können.

Dies bedeutet z.B., dass Geschäfte, Ärztinnen/Ärzte und Freizeitstätten gut zu Fuß erreichbar oder entsprechende günstige Verbindungen des öffentlichen Personennahverkehrs vorhanden sein sollten.

„Wie muss die seniorengerechte Wohnung aussehen?“

Von ihrer Ausstattung her sollten altengerechte Wohnungen mindestens eine Zentralheizung, fließend Warmwasser, Bad, eine zweckmäßig eingerichtete Küche, Telefon und eine Sprechanlage zwischen Haustür und Wohnung besitzen. Höher gelegene Wohnungen sollten mit einem Fahrstuhl erreichbar sein. Darüber hinaus sollte die Sicherheit der Wohnung nicht vergessen werden. Wichtige Kriterien hierfür sind unter anderem rutschsichere Fußböden und ein gut beleuchteter Eingang. Außerdem sollten im Bad- und Toilettenbereich Sicherheits-

Wohnen

hilfen wie z.B. Einsteige- und Sicherheitsgriffe für Badewanne und Dusche vorhanden sein. Auch die Sicherung der Wohnung gegen Einbruch sollte beachtet werden. In dieser Frage berät Sie gerne die Kriminalpolizei (s. auch Abschnitt „Schutz und Sicherheit“).

Wohnraumberatung

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Gütersloh e.V.

Ist die Wohnung sicher, praktisch und bequem?

Ist die Wohnung ausreichend und richtig beleuchtet?

Kommen Sie mit Ihrer Heizung zurecht?

Sind die Türschwellen hinderlich?

Ist der Bodenbelag rutschfest?

Können Sie in Ihrer Küche sitzend arbeiten?

Gibt es im Bad Haltegriffe und Stützmöglichkeiten?

Haben die Sitzmöbel und Betten die richtige Höhe?

Gibt es im Treppenhaus auf jeder Seite einen Handlauf?

Das können wir tun:

- Beratung in der Wohnung oder in unserer Beratungsstelle
- Gemeinsames Planen von Veränderungen
- Aufzeigen von Finanzierungsmöglichkeiten
- Hilfe bei der Beschaffung von Hilfsmitteln
- Zusammenarbeit mit Behörden, Vermietern und Angehörigen
- Begleitung der Anpassungsmaßnahmen
- Zusammenarbeit mit anderen sozialen Diensten
- Hilfe bei einem Wohnungstausch
- Beratung und Unterstützung bei der Planung von alten- und behindertengerechtem Bauen

Ihr Ansprechpartner:

Thomas Krüger (Dipl. Sozialarb.)
Böhmerstr. 13, 33330 Gütersloh
Tel: 05241/903517, Fax: 05241/903520
wohnberatung@awo-guetersloh.de

Die AWO-Wichtel – Kleine Reparaturen für ältere Menschen

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Gütersloh e.V.

Die AWO-Wichtel sind...

- Ein Gruppe engagierter Handwerker, die ehrenamtlich kleinere Reparaturen gegen eine geringe Aufwandspauschale ausführen.

Sie bieten...

- Reparatur von tropfenden Wasserhähnen und defekten Lampen
- Anbringung von Gardinenleisten und Regalen
- Reparatur von Tischen und Stühlen, Glühbirnen auswechseln und mehr...

Böhmerstr. 13, 33330 Gütersloh
Tel.: 05241/903517, Fax: 05241/903520
wohnberatung@awo-guetersloh.de

Wohnen

Schutz und Sicherheit

Polizei

Speziell für ältere Menschen bietet die Kriminalpolizei Hinweise und Tipps an, wie Sie sich vor finanziellen Schäden und Ärger schützen können. Dies sind z.B. Tipps für Wohnungssicherungsmaßnahmen, aber auch Verhaltensregeln bei Belästigungen oder beim Abschluss von Verträgen.

Kripo Halle (Westf.)

Kättkenstr. 7

Tel: 05201/8156-0

Kommissariat Vorbeugung Gütersloh

Tel: 05241/8690

Kriminalitätsvorbeugung für ältere Menschen

Ihre Ansprechpartnerin: Veronika Wörmann

Tel: 05241 / 869-1872

Hausnotruf

Der Haus-Notruf-Dienst bietet kranken und alten Menschen Schutz, die trotz gesundheitlicher Beeinträchtigungen ihre Selbständigkeit nicht aufgeben möchten.

Viele ältere Menschen möchten solange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, anstatt in eine betreute Senioren-Wohnung oder in ein Pflegeheim zu ziehen.

Unter Umständen gehen sie damit jedoch ein hohes Risiko ein, da sie im Falle einer plötzlichen Bewegungsunfähigkeit z.B. durch Herzprobleme, Schlaganfall oder Sturz nicht rechtzeitig Hilfe herbeiholen können. Sicherheit im Notfall bietet daher das Haus-Notruf-System.

Die Notruf-Leitstelle ist zu jedem Zeitpunkt durch ein mit dem Telefon verbundenes Gerät zu erreichen und kann entsprechende Maßnahmen ergreifen (Krankenwagen, Arzt, aber auch beispiels-

weise die Anforderung von Essen auf Rädern) oder eine angegebene Kontaktperson informieren.

Durch einen Funksender in Form eines kleinen Tasters kann jederzeit Kontakt aufgenommen werden. Der Taster wird an einer Kette um den Hals oder am Handgelenk getragen, so dass Hilfe auch in den Fällen erreichbar ist, in denen das Telefon außerhalb der Reichweite ist. Geht das Rufsignal bei der Leitstelle ein, erfragt diese den Grund des Rufs. Falls der Hilfesuchende nicht mehr in der Lage ist, zu sprechen, werden sofort Rettungsmaßnahmen eingeleitet. Der Haus-Notruf-Dienst – eine sinnvolle Vorsorge für kritische Lebenssituationen, in denen man sich alleine nicht helfen kann. Weitere Informationen erhalten Sie u. a. bei folgenden Wohlfahrtsverbänden:

GenerationenNetzwerk e.V.

Bahnhofstr. 17, Halle (Westf.)
Tel: 05201/849899
Fax: 05201/669252

Deutsches Rotes Kreuz

Bismarckstr. 1, Halle (Westf.)
Tel: 05201/8154-0

Johanniter-Unfallhilfe e.V.

Regionalverband Ostwestfalen
Arthur-Ladebeck-Str. 85, 33617 Bielefeld
Tel: 0521/299099-0, Fax: 0521/299099-12

Arbeiter Samariter Bund

Geschäftsstelle Gütersloh
Badstr. 14, 33332 Gütersloh
Tel.: 05241/57511, Fax: 05241/580707

Wohnen



Essen auf Rädern

„Essen auf Rädern“ sorgt dafür, dass ältere und hilfsbedürftige Menschen regelmäßig vollwertig ernährt werden. Erhältlich sind:

- Normale Vollkost
- Leichte Kost (Leber-Magen-Galle-Schonkost)
- Diabetiker-Kost

Menüservice Meyer GmbH

Teltower Str. 3, 33719 Bielefeld (Oldentrup)

Tel: 0521/2077-0, 0800/1501505

Fax: 0521 2077-22, 0800/1501506

E-Mail: info@meyer-menue.de

www.meyer-menue.de

Johanniter Menüservice

Arthur-Ladebeck-Str. 85, 33617 Bielefeld

Tel. 0521/299099-42

Elsner Catering GmbH

Sundernweg 9, 33649 Bielefeld

Tel: 0521/9466780, Fax: 0521/946678-70

E-Mail: info@elsner-group.eu

www.elsner-group.eu

Ambulante Pflege

Diakoniestation

„Wir pflegen und begleiten als Team der Diakoniestation besonders die Menschen in leiblicher Not und seelischer Bedrängnis“, erklärt die Leiterin der Haller Diakoniestation, Margrit Hanke, „und die Zuversicht des christlichen Glaubens ist die Grundlage unseres Handelns.“ Neben kompetenter Pflege bestimmen menschliche Wärme und liebevolle Zuwendung den Alltag der Mitarbeiterinnen, obwohl in den Abrechnungsmodulen der Pflegeversicherung all dies nicht abrechenbar ist. „Wir verstehen unsere Arbeit als Unterstützung der Aktivitäten im Leben unserer Kunden und versuchen, für sie eine hohe Lebensqualität zu erreichen.“ Zu dem weit gefächerten Dienstleistungsangebot gehören natürlich die professionelle Pflege sowie die Beratung im pflegefachlichen und gesundheitspflegerischen Sinn. Das Team der Diakoniestation unterstützt in Krisensituationen und begleitet Schwerstkranke und Sterbende. Neben der zuverlässigen Hilfe für pflegende Angehörige gibt es bei Bedarf auch eine hauswirtschaftliche Versorgung. Kurse in häuslicher Krankenpflege und die Möglichkeit eines Hausnotrufes werden ebenso angeboten. „Uns ist es wichtig, möglichst flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu reagieren“, so Margrit Hanke.

Diakonie im Kirchenkreis Halle e.V.

Lettow-Vorbeck-Str. 11, Halle (Westf.)

Der ambulante Pflegedienst ist in Halle (Westf.) u.a. mit folgenden Angeboten tätig:

- Grund- und Behandlungspflege inkl. hauswirtschaftliche Versorgung
- Parenterale Ernährung/Portversorgung
- Ambulante Schmerztherapie
- Familienpflege
- Pflege altersverwirrter Menschen

Rund um die Pflege

- Qualitätssicherungsbesuche
- Beratungsgespräch zur Feststellung des Leistungsumfanges und Hilfe bei der Antragstellung

- Sterbebegleitung

Margrit Hanke

Bahnhofstr. 33a, Halle (Westf.)

Tel: 05201/9829, Fax: 05201/2055

E-Mail: stationsbezirk.halle@diakonie-halle.de

Caritas Sozialstation

Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V.

Bachstr. 1, 33330 Gütersloh

Folgende Leistungen werden in Halle (Westf.),

Borgholzhausen, Steinhagen und Werther angeboten:

- Grund- und Behandlungspflege inkl. hauswirtschaftliche Versorgung
- Parenterale Ernährung/Portversorgung
- Intensivmedizinische Versorgung
- Ambulante Schmerztherapie
- Qualitätssicherungsbesuche
- Beratungsgespräch zur Feststellung des Leistungsumfanges und Hilfe bei der Antragstellung
- Sterbebegleitung
- Pflegekurse für pflegende Angehörige

Frau Neufeld

Schulstr. 18, Halle (Westf.)

Tel: 05201/849010, Fax: 05201/849012

Mobil: 0171/9734022

Daheim e.V.

Verein zur Betreuung und Förderung älterer Menschen
Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen

Zu unseren Leistungen gehören:

Ambulanter Dienst

Auf Verordnung des Arztes leistet der Verein ambulante Behandlungspflege und psychiatrische Behandlungspflege. Im Rahmen des Pflegeversicherungsgesetzes bietet der Verein alle vorgesehenen Leistungen von der Grundpflege bis zu hauswirtschaftlichen Hilfen, Einkaufen oder Begleitung zu Ärzten. Die Beratung erfolgt persönlich. Ferner sind die Mitarbeiter bei der Erstellung eines Kostenvoranschlages und bei der Antragstellung behilflich.

Verwaltung:

Dammstr. 69, 33332 Gütersloh

Tel: 05241/70940-0, Fax: 05241/70940-29

E-Mail: Info@Verein-daheim.de

www.Verein-Daheim.de

Susann Klingert, Tel: 05241/7094-19

Frau Ellen Schmidt

Bahnhofstr. 22, Halle (Westf.)

Tel: 05201/10923, Fax: 05201/669668

E-Mail: ambuhw@verein-daheim.de

Rund um die Pflege

Lebensbaum Soziale Hilfen gGmbH

Gesundheits- und sozialpflegerisches Zentrum

Allgemeine Beratung:

Frau Florschütz, Tel: 05203/4346

Pflegedienstleitung:

Herr Lindenthal, Tel: 05203/4346

Team Werther:

Herr Lindenthal, Tel: 05203/4346, Mobil: 0171/6172072

Team Steinhagen:

Frau Neumann, Tel: 05204/890560, Mobil: 0171/2142852

Betreutes Wohnen:

Frau Wolf, Tel: 05203/4346

Zentrale Verwaltung:

Herr Härtel, Tel: 05203/4346

Als gemeinnütziger und ambulanter Pflegedienst hat der Lebensbaum seit 1986 einen guten Namen. Hier bekommt man kompetente Beratung rund um die Pflege und Betreuung. Bei Bedarf kommen die Mitarbeiter auch gerne zu Ihnen nach Hause. Alle Leistungen der Pflegeversicherung in den Bereichen Grundpflege und Hauswirtschaft gehören in die Angebotspalette vom Lebensbaum Soziale Dienste gGmbH. Neben der stundenweise abrechenbaren Pflege kommen die Lebensbaum-Mitarbeiter für Injektionen, Medikamentengaben oder das Wechseln von Verbänden ins Haus. Das Team vom Lebensbaum hat darüber hinaus langjährige Erfahrungen mit psychiatrischer Behandlungspflege.

Übersicht über die Leistungen

- Beratung, Pflege- und Pflegefinanzierungsberatung
- Allgemeine Sozialbetreuung, Wohnraumberatung
- Pflege, Behandlungspflege, Grundpflege, zeitintensive Pflege, Verhinderungspflege, Psychiatrische Pflegen, Familienpflege/FED, Hauswirtschaftliche Hilfen
- Weitere Hilfen, Psychosoziale Betreuung, Behindertenfahrdienst, Pflegekurse, Betreutes Wohnen

Alle Leistungen stehen Ihnen auch an Wochenenden, an Feiertagen und in der Urlaubszeit zur Verfügung. Der Umfang der Pflege kann bei Bedarf erweitert werden, wenn es sein muss bis zu einem „Rund-um-die-Uhr“-Service.

Geschäftsführung:

Frau Florschütz

Borgholzhausener Str. 113, 33824 Werther

Tel: 05203/4346

E-Mail: info@lebensbaum.de

www.lebensbaum-werther.de

Haller Hilfs- und Pflegedienst

Unterstützt werden Menschen, die durch ihr Alter, eine Behinderung oder eine Krankheit in unserer Gesellschaft benachteiligt sind.

Hilfsbedürftige Menschen sollen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können. Die ambulante Versorgung umfasst:

- Grund- und Behandlungspflege inkl. hauswirtschaftliche Versorgung
- Versorgung in der Nacht
- Parenterale Ernährung/Portversorgung
- Familienpflege
- Pflege altersverwirrter Menschen
- Qualitätssicherungsbesuche
- Beratungsgespräche zur Feststellung des Leistungsumfanges und Hilfe bei der Antragstellung
- Sterbebegleitung

Christel Grotegut

Auf dem Felde 41, Halle (Westf.)

Tel: 05201/4115

E-Mail: info@haller-pflegedienst.de

www.haller-pflegedienst.de

Rund um die Pflege

Stationäre Pflege Pflegeheime

Das Marienheim



Im Marienheim, dem katholischen Alten- und Pflegeheim, leben derzeit 63 Bewohner/innen, davon 6 als Kurzzeitpflegegäste. 1951 von den Clemensschwestern aus Münster gegründet, wurde das Marienheim vor einigen Jahren nach modernen Gesichtspunkten reno-

viert und ausgebaut. Die Bewohner/innen leben in hellen, selbst eingerichteten Einzelzimmern, die ein Leben in größtmöglicher Individualität bieten. Öffentliche Räume laden Angehörige und Gemeindeglieder zu geselligem Austausch ein. Geschulte und examinierte Pflegekräfte stellen die medizinische und pflegerische Betreuung sicher. Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit niedergelassenen Hausärzten, die die Betreuung ihrer Patient/innen im Marienheim weiterführen. Neben krankengymnastischen und ergotherapeutischen Angeboten besteht insbesondere für bettlägerige Patienten die Möglichkeit der Musiktherapie. Fachpersonal kümmert sich um individuelle Belange und eine psychosoziale Begleitung. Konzerte, Kunstausstellungen und andere Veranstaltungen runden das Angebot im Marienheim kulturell ab. Es gibt regelmäßig Freizeitangebote. Im gerontopsychiatrischen Wohnbereich werden demenziell veränderte Menschen bei überschaubarer Gruppengröße, strukturiertem Tagesablauf und persönlicher Zuwendung gut begleitet. Das gibt Lebenssicherheit und wirkt gegen Ängste und Nöte dieser Patienten. Im Marienheim stehen 4 Tagespflege-Plätze zur Verfügung.

Kurzzeitpflege

Für Kurzzeitgäste und Rekonvaleszenten stehen im Marienheim drei Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Eine frühzeitige Reservierung der Plätze wird besonders in der Ferienzeit empfohlen.

Schulstr. 18

Tel: 05201/8113-0, Fax: 05201/8118-11

www.marienheim-halle.de

Altenzentrum Eggeblick

Im Evangelischen Johanneswerk e.V.

Unser 1996 geöffnertes Altenzentrum Eggeblick bietet alles, was zu einem echten Zuhause gehört: selbstbestimmtes Leben in einem schönen Zimmer, professionelle Pflege rund um die Uhr und auf unsere Bewohner zugeschnittene Freizeitangebote.

Leistungen sind unter anderem:

- Wohngruppenpflege
- Kurzzeitpflege
- Café und Kiosk im Haus
- Flexible Essenszeiten
- Eigene Haus-, Zimmer- und Briefkastenschlüssel
- Gestaltung des Zimmers mit eigenen Mobiliar
- Mitnahme von Kleintieren
- Telefon-, TV- und Radioanschluss
- Notrufsystem
- Friseur im Haus, Anbieter für Fußpflege und Krankengymnastik
- Evangelische und katholische Gottesdienste und Andachten
- Freizeitangebote: regelmäßig werden z.B. Sitzgymnastik, Singen, Bastelgruppen, Vorlesungen, Gedächtnistraining vom begleitenden Dienst angeboten. Darüber hinaus gibt es auch Theaterfahrten, Begleitung zu Veranstaltungen in Halle und Ausflüge in die Umgebung. Besonders wichtig sind uns Feste und Feiern rund ums Jahr.

Rund um die Pflege

- Einbeziehung von Angehörigen und Betreuern
- Mitwirkungsmöglichkeiten u.a. im Heimbeirat

Zum Altenzentrum gehören:



Ein Haus mit 6 altersgerechten, barrierefreien Wohnungen. Darin leben Jung und Alt unter einem Dach. In direkter Nachbarschaft befindet sich ein Hauskomplex mit 36 Wohnappartements. Sie bieten viel Raum für das Wohnen nach individuellen

Vorstellungen – aber in der Nähe zu den Service-Leistungen. Das Hausnotrufsystem („Incontact“) bietet eine ständige Verbindung. Es ist möglich, im Altenzentrum Eggeblick zu essen und an den Veranstaltungen teil zu nehmen. Für eine umfassende Betreuung gibt es ein Vorrecht auf einen Platz im Pflegehaus.

Das Altenzentrum Eggeblick bietet geräumige Einzel- und Doppelzimmer. Die Zimmer können mit eigenen Möbeln eingerichtet werden. Auch Kleintiere – Vögel oder Fische – sind willkommen. Gewohnt wird, unabhängig vom Gesundheitszustand, während der gesamten Dauer des Aufenthaltes, im eigenen Zimmer. Auf Wunsch ist ein Umzug innerhalb der Einrichtung (z.B. in eine Wohngruppe) möglich. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die Bewohner in vielfältiger Weise und sind gerne gesehen.

Tiefer Weg 1

33790 Halle

Tel: 05201-8129-0

Fax: 05201-8129-99

www.johanneswerk.de

Tagespflege

Tagespflege Halle des Daheim e.V.

Bei der Tagespflege erfolgt nur tagsüber eine Betreuung und Versorgung in der Tagesstätte. Die Nächte und Wochenenden müssen durch pflegende Angehörige oder ambulante Dienste abgedeckt werden. Das Angebot der Tagespflege richtet sich vorwiegend an Menschen in höherem Lebensalter mit somatischen und/oder psychiatrischen Erkrankungen, die in ihrer eigenen Wohnung oder im Familienverbund mit Angehörigen leben. Voraussetzung zur Aufnahme der Besucher ist ein bestehender gerontopsychiatrischer Pflegebedarf. Entsprechend unserer Transportmöglichkeiten und Ausstattung müssen die Besucher nichtliegend transportfähig sein. Die pflegenden Angehörigen werden durch dieses Angebot in ihrer täglichen Pflege entlastet. Sie erfahren hier Hilfe und Beratung durch fachkompetentes Personal. Das Angebot der Tagespflege soll eine vorzeitige Heimunterbringung vermeiden. Zu unseren Leistungen gehören neben den umfassenden Pflegemaßnahmen auch vielfältige Aktivitäten im Freizeitbereich, tagesstrukturierende Maßnahmen, Finanzierungs- und Angehörigenberatung sowie ein eigener Fahrdienst.

Frau Anke Schütze

Oldendorfer Str. 2, Halle (Westf.)

Tel: 05201/666234

Fax: 05201/971096

Tagespflege im Marienheim

In der Tagespflege erfahren alte Menschen die für jeden Einzelnen notwendige qualifizierte Pflege, umfassende Versorgung, soziale Betreuung und aktivierende Hilfe. Gleichzeitig bietet die Tagespflege alten Menschen die Chance, trotz Pflegebedürftigkeit abends und an Wochenenden möglichst lange in

Rund um die Pflege

ihrem eigenen, vertrauten Zuhause wohnen bleiben zu können. Dabei kann das Angebot der Tagespflege im Marienheim an einzelnen oder mehreren Tagen in der Woche genutzt werden.

Die Tagespflege ist von montags bis freitags von 8.45 bis 17.15 Uhr sowie an jedem 3. Sonntag im Monat geöffnet. Von diesen Öffnungszeiten kann individuell abgewichen werden.

Die Tagespflege kann durchgängig oder an einzelnen Entlastungstagen in Anspruch genommen werden. Auch das ist eine Frage der Absprache. Insgesamt stehen im Marienheim für die Tagespflege vier Plätze zur Verfügung.

Ein Auszug aus dem Tagespflege-Angebot:

Fahrdienst, gemeinsames Frühstück zu Tagesbeginn, Friseur, Fußpflege, Aktiv-Angebote wie Kochen oder Backen, kreatives Gestalten, Bewegungsübungen, abwechslungsreiches Freizeitprogramm, Ergotherapie und Krankengymnastik durch externe Therapeuten gemäß ärztlicher Verordnung.

Leitung Tagespflege: Rita Willmann

Schulstr. 18

Tel: 05201/8113-0

Fax: 05201/8118-11

Hospizgruppe Halle

Die Hospizgruppe ist eine überkonfessionelle Gruppe von ehrenamtlich arbeitenden Männern und Frauen aus Halle (Westf.), die Sterbende und ihre Angehörigen in der letzten Lebenszeit begleitet. Sie besuchen Menschen zu Hause, im Krankenhaus und im Pflegeheim und haben Zeit für Gespräche und auch für das Schweigen. Sie entlasten die Angehörigen und begleiten diese in der ersten Phase der Trauer. Die Mitarbeiter unterliegen bei ihrer Tätigkeit der Schweigepflicht und üben Diskretion.

Die Hospizgruppe organisiert Informationsveranstaltungen, um das Thema Sterben und Tod als Teil des Lebens im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.

Rund um die Pflege

Menschen, die an der Hospizarbeit interessiert sind, sind jederzeit willkommen.

Ansprechpartner:

Thomas Kremer, Ursula Ziesché

Hospizgruppe Halle Westfalen

c/o Thomas Kremer

Tulpenstraße 1, Halle (Westf.)

Tel: 0175/3303468

www.hospizgruppe-halle.de

Online-Dienste

Pflege-Informationssystem-Online des Kreises Gütersloh

Auf diesen Internet-Seiten finden Sie u.a. ambulante, teilstationäre und vollstationäre Pflegeangebote, spezielle Angebote für Demenzerkrankte sowie Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger. Darüber hinaus erhalten Sie hier wichtige Informationen rund um das Thema „Pflege“.

www.pflege-gt.de

HK

Was liest Du?

Die **Nr. 1** im Altkreis Halle

Haller & Kreisblatt

Jetzt **kostenlose** Probe anfordern unter
www.haller-kreisblatt.de oder 05201/15115

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

Was passiert, wenn ich meine Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann?

Wer soll sich dann um diese Dinge kümmern?

Der Gesetzgeber hat vor mehr als 10 Jahren erkannt, dass das bisher angewendete Betreuungsrecht den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht und dass es verbindliche Regelungen für Menschen geben muss, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder Behinderung oder aufgrund von Altersverwirrtheit nicht mehr über ihre persönlichen und finanziellen Angelegenheiten entscheiden können.

Am 1. Januar 1999 ist das Betreuungsrechtsänderungsgesetz in Kraft getreten, das das Betreuungsrecht neu regelt und Instrumente wie z.B. die Vorsorgevollmacht, die erst zu einem im Voraus bestimmten Termin wirksam wird, oder die Patientenverfügung, die den Willen des Betroffenen hinsichtlich der medizinischen Behandlung dokumentiert, verbindlich einführt.

Fragen rund um Vorsorge und Betreuungsvollmachten, aber auch alle Fragen zur Patientenverfügung sind bei Ute Höyng von der Betreuungsstelle des Kreises Gütersloh bestens aufgehoben. In Zusammenarbeit mit städtischen Fachbereichen und der Beratungsmöglichkeit im Büro des GenerationenNetzwerkes bietet die Betreuungsstelle des Kreises Gütersloh umfassende Begleitung zu den Themen Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen an. Ute Höyng ist die Fachfrau für alle Fragen rund um diese Themen. Im Kreis Gütersloh werden im Moment über 3000 Menschen rechtlich betreut. Dies geschieht zu 60 Prozent durch ehrenamtliche Betreuer, zumeist nahe Verwandte. 40 Prozent der Betreuungen werden von selbständigen Berufsbetreuern, wenige von Betreuungsvereinen durchgeführt.

In regelmäßigen Abständen finden Informationsveranstaltungen mit Fachleuten zu diesen Themen in der Remise statt.

Welche Vorsorge ist nun zu treffen, um eine ungewollte Entmündigung im Falle einer drohenden Pflegebedürftigkeit zu verhindern?

Vollmacht

Die direkteste Art, andere zu beauftragen, rechtswirksam für Sie zu handeln, ist die Vollmacht. Wichtig ist: Bevollmächtigen Sie nur einen Menschen, dem Sie absolut vertrauen können, denn er handelt in Ihrem Namen. Auch Ehegatten und Kinder können nur mit Vollmacht für Sie handeln! Unbedingt erforderlich sind Datum, Ort, Ihre Unterschrift, sowie Angaben zu Ihnen und Ihrer bevollmächtigten Person. Beachten Sie, dass nur eine voll geschäftsfähige Person Vollmachten rechtsgültig erteilen kann. Zum Zeitpunkt der Erteilung der Vollmacht muss der Betroffene daher die Reichweite und Bedeutung seiner Entscheidung erkennen. Sie sollten immer die Formulierung „Die Vollmacht bleibt in Kraft, auch wenn ich nicht mehr lebe“ einfügen, damit der/die Bevollmächtigte so lange handlungsfähig bleibt, bis er/sie von den Erben abgelöst wird. Wählen Sie auch sonst genaue Bestimmungen, klare Handlungsanweisungen, Entscheidungsvorgaben und eindeutige Formulierungen.

Eine Vollmacht ist nur im Original gültig, sie sollte daher sicher, aber auffindbar verwahrt werden. Empfehlenswert ist möglicherweise die Aufbewahrung bei Ihrer Bank, einer Person Ihres Vertrauens, einem Notar, Rechtsanwalt oder Steuerbevollmächtigten. Behalten Sie eine Kopie der Vollmacht, wenn Sie das Original außer Haus aufbewahren. So können Sie den Inhalt jederzeit nachlesen und ggf. Änderungen veranlassen. Wenn Sie Zweifel haben, ob die Vollmacht akzeptiert wird, sollten Sie das Dokument notariell beglaubigen oder beurkunden lassen.

Die bekannteste Form der Vollmacht ist die Generalvollmacht. Sie gilt für alle Lebensbereiche. Die einzelnen Aufgaben sollten aber nochmals aufgeführt werden. Der Bevollmächtigte kann damit jederzeit für Sie handeln, wenn er das Dokument in Händen hält.

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

Vorsorgevollmacht

Für den Fall, dass Sie eine Vollmacht ausschreiben, die erst später Gültigkeit erlangen soll, ist die Vorsorgevollmacht die richtige Form. Sie ist eine Vollmacht, die ab einem vorher von Ihnen bestimmten Zeitpunkt gilt und ist an die von Ihnen festgelegten Bedingungen gebunden.

Sie können beispielsweise verfügen, dass die Vollmacht erst bei Vorlage eines fachärztlichen Zeugnisses gilt, das bescheinigt, dass Sie körperlich oder psychisch nicht mehr in der Lage sind, verantwortlich zu handeln. Besondere Bedeutung haben Regelungen, die Ihren späteren Aufenthalt betreffen, z.B. Umzug in ein Heim oder Wohnungsauflösung. Ebenfalls wichtig sind Regelungen zum Verhalten bei lebensbedrohlichen Erkrankungen, sowie freiheitsbeschränkenden Maßnahmen, wie Bettgitter und Fixierungen.

Betreuungsverfügung

Sollten Sie niemanden kennen, dem Sie eine Vollmacht erteilen können, oder gute Gründe haben, eine gerichtliche Kontrolle vorzuziehen, dann schreiben Sie eine Betreuungsverfügung. Diese kann auch von einem nicht voll Geschäftsfähigen erteilt werden. Im Gegensatz zur Vorsorgevollmacht wird in der Betreuungsverfügung nicht jemand bevollmächtigt und damit ein Betreuungsverfahren vermieden, sondern hier wird für den Fall der Einleitung eines Betreuungsverfahrens ein Betreuer vorgeschlagen. Diese Verfügung kann ebenfalls Willensäußerungen für das gesamte Tätigkeitsfeld des Betreuers enthalten, wobei im Gegensatz zur Vorsorgevollmacht der gerichtlich bestellte Betreuer der gerichtlichen Kontrolle unterliegt, sich aber auch Rat vom Gericht einholen kann. Sie können auch mehrere Betreuer für verschiedene Aufgaben vorschlagen oder die Verfügung jederzeit abändern und der neuen Situation anpassen. Die Betreuungsverfügung muss im Falle eines Betreuungsverfahrens dem zuständigen Amtsgericht vorgelegt werden.

Sie kann aber auch schon vorab dort hinterlegt werden, so dass sie im Bedarfsfall zugänglich ist. Auch eine Kombination aus Vollmacht und Betreuungsverfügung ist möglich. Vielfach sind Ärzte nicht bereit, Vollmachten anzuerkennen. Deshalb ist es ratsam, vorsorglich die Vollmacht folgendermaßen mit einer Betreuungsverfügung zu kombinieren: „Sollte eine gesetzliche Betreuung erforderlich sein, soll mein Bevollmächtigter als Betreuer eingesetzt werden“. Wenn Sie die Vollmacht mit einer Betreuungsverfügung kombinieren, können Sie dieses Dokument auch bei Gericht aufbewahren.

Patientenverfügung

Diese wird auch oft als Patientenbrief oder -testament bezeichnet. Im Gegensatz zur Betreuungsverfügung wendet sich die Patientenverfügung direkt an den behandelnden Arzt und das Pflegepersonal. Auch wenn kein Betreuer bestellt wurde oder eine Vorsorgevollmacht vorliegt, ist eine Patientenverfügung zu berücksichtigen.

In einer Patientenverfügung können Sie bestimmte Situationen, die bei Ihrer medizinischen Behandlung auftreten können, regeln; z.B. die Frage ob Sie durch künstliche Ernährung am Leben erhalten werden wollen oder ob im Falle eines Wachkomas Ihr Leben durch Apparate verlängert werden soll. Es ist nicht einfach, eine solche Entscheidung für die Zukunft zu treffen, insbesondere dann, wenn Sie noch gesund sind. Daher sollten Sie bei der Abfassung Ihrer Patientenverfügung folgendes beachten:

- Es gibt **kein einheitliches Formular** für die Abfassung einer Patientenverfügung. Eine solche Verfügung ist höchst individuell und kann nicht in Form eines allgemeinverbindlichen Formulars abgefasst werden. Bei den entsprechenden Beratungsstellen oder im Internet sind jedoch verschiedene Muster als Anregung erhältlich. Prüfen Sie unterschiedliche Musterverfügungen und lassen Sie Ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen in Ihre Patientenverfügung einfließen.

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

- Lassen Sie sich bei der Abfassung Ihrer Patientenverfügung von dem Arzt Ihres Vertrauens beraten und dokumentieren Sie dieses in der Verfügung.
- Verbinden Sie Ihre Patientenverfügung mit einer Betreuungsverfügung, die für den Fall, dass eine gesetzliche Betreuung notwendig sein sollte, die von Ihnen gewünschte Person als Ansprechpartner für die behandelnden Ärzte bestimmt. Somit wird gewährleistet, dass Ihre in der Patientenverfügung niedergelegten Wünsche auch durchgesetzt werden.
- In der Betreuungsverfügung, die Sie mit der Patientenverfügung kombiniert haben, sollte neben dem von Ihnen gewünschten Betreuer auch ein Vertreter benannt werden.
- Achten Sie darauf, dass die Patientenverfügung immer aktuell ist. Sie sichern damit die Akzeptanz Ihrer Behandlungswünsche bei den Ärzten. Sie sollten das Dokument jährlich prüfen, eventuelle Änderungen einfügen, mit dem Prüfdatum und Ihrer Unterschrift versehen. Sollten sich Ihre Wünsche und Vorstellungen hinsichtlich der Behandlung vollständig geändert haben, so können Sie die Patientenverfügung jederzeit ändern oder neu schreiben. Sorgen Sie in diesem Fall aber dafür, dass alle Ausfertigungen der alten Verfügung, die Sie möglicherweise an Angehörige oder sonstige Personen Ihres Vertrauens ausgehändigt haben, vernichtet werden.
- Verfassen Sie die Patientenverfügung solange Sie entscheidungsfähig sind und die Tragweite Ihrer Wünsche ermessen können.
- Empfehlenswert ist es, einen Vermerk auf die Existenz einer Patientenverfügung bei den Ausweispapieren mitzutragen und das Original bei den persönlichen Unterlagen sicher zu verwahren

Hilfestellung bei der Abfassung Ihrer Patientenverfügung erhalten Sie auch bei den Hospizgruppen im Kreis Gütersloh.

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

Eine Zusammenfassung aller wichtigen Informationen und Adressen zu diesem Thema sowie Muster für Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen finden sich in der Broschüre „Patientenverfügung“, die in der Bürgerberatung und in der Rentenberatungsstelle der Stadt Halle (Westf.) sowie bei den Verbraucherzentralen gegen eine Schutzgebühr erhältlich ist.

Testament

Es empfiehlt sich in jedem Fall, rechtzeitig ein Testament aufzusetzen. Selbst wenn Ihr Vermögen im Todesfall nach der gesetzlich vorgeschriebenen Erbfolge an Ihre Ehegattin / Ihren Ehegatten und / oder an die Kinder übergehen soll, ist es für alle Beteiligten leichter, wenn ein rechtsgültiges Testament vorliegt. Falls Sie Ihr Testament selber schreiben wollen, muss dieses handschriftlich verfasst und mit Datum, Ort und Unterschrift versehen sein. Jedes Testament kann zur Sicherheit gegen eine geringe Gebühr beim Amtsgericht hinterlegt werden.

Amtsgericht Halle

Lange Str. 46

Tel: 05201/8132-0

Fax: 05201/8132-20/8132-50

Auch die verschiedenen Hospiz-Gruppen und – Initiativen im Kreisgebiet sind gute Ansprechpartner bei Fragen rund um Patientenverfügungen und Vollmachten.

Die DB-Agentur am Haller Bahnhof



Kostenlose und persönliche Beratung rund ums Bahnfahren. Das verspricht die Inhaberin Ulrike Nickel von der DB-Agentur am Haller Bahnhof. Niemand, der mit den Automaten auf dem Bahnsteig nicht klar kommt, muss zweifeln: Alle Tickets für den Nahverkehr können

bei der DB-Expertin erworben werden, die ganz besonders auf ältere Kunden eingestellt ist.

Die elektronischen Auskunftsmedien geben immer die schnellste Verbindung bekannt. Doch sucht Ulrike Nickel für Kunden mit mehr Zeit oder Handicaps auch gerne eine Verbindung heraus, bei der genug Zeit zum Umsteigen bleibt. Für Rollstuhlfahrer und geh- oder sehbehinderte Fahrgäste gehört es zum Service, dass Mobilitätshilfen vor Reiseantritt organisiert werden.

DB-Agentur Halle (Westf.) im Bahnhof

Tel: 05201/3846

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 9.00 – 13.00 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr

Sa: 9.30 – 13.00 Uhr

Sonntags und feiertags geschlossen

E-Mail: info@rail-online.de

www.rail-online.de

Go.on Gesellschaft für Bus- und Schienenverkehr mbH

Borsigstr. 8, 33803 Steinhagen

Tel: 05204/8703-62

Fax: 05204/9137-37

E-Mail: info@go-on-gbs.de

www.go-on-gbs.de

Die aktuellen Fahrpläne des öffentlichen Personennahverkehrs erhalten Sie im Bahnhof und bei der Bürgerbüro (Ravensberger Str. 1, Glaspavillon). Neben den überregionalen Verbindungen des „Haller Willems“ und des normalen Busverkehrs fahren inner Orts auch das Anrufsammeltaxi und der Taxibus.

Taxibus

Der Bus auf Anruf fährt

- wie ein Bus
- von Haltestelle zu Haltestelle
- nach Fahrplan
- im Stundentakt
- nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung

„Was kostet die Fahrt im Taxibus?“

Die Fahrt im Taxibus kostet genauso viel wie eine „normale“ Busfahrt. Es gelten daher auch die Tickets des Sechser: Bus und Bahn mit einem Ticket!

Das Schulwegticket kann im Taxibus nicht anerkannt werden.

„Wann fährt der Taxibus?“

Die Fahrten werden immer dann durchgeführt, wenn jemand mitfahren möchte.

Bitte bestellen Sie den Taxibus mindestens 30 Min. vor der Abfahrtszeit unter Tel.: 01801/212221

ÖPNV

Anrufsammeltaxi (AST)

Das Anrufsammeltaxi fährt in Ergänzung zu Bussen und Taxibussen

- von den gekennzeichneten Haltestellen
- bis vor die Haustür (in Halle) nach Fahrplan – aufpreispflichtig
- im Stundentakt
- nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung

„Wann fährt das Anrufsammeltaxi?“

Die Fahrten werden nach Fahrplan durchgeführt. Das AST fährt jedoch nur, wenn man seinen Fahrtwunsch vorher telefonisch angemeldet hat. Das AST kann sich dabei gelegentlich um ein paar Minuten verspäten, wenn sich z.B. mehrere Personen angemeldet haben. Seien Sie jedoch bitte pünktlich. Sie bestellen das AST mindestens 30 Min. vor der Abfahrtszeit unter

Tel.: 01801/212221

Fahrplanauskunft:

Tel: 01801/212222

Aktuelle Änderungen, Sonderverkehre, etc.

Tel: 01801/3399330 oder 05241/222410

**Die Kraft
der Haller**

TWO.de



**Wenn Sie sich wohlfühlen,
haben wir gut gearbeitet.**

Technische Werke Osning GmbH
Gartnischer Weg 127
33790 Halle in Westfalen

Telefon 05201 858-0
Mail info@two.de • www.two.de
24 h-Notrufdienst 05201 858-100



Schön, wenn man sich
wieder sein erstes Auto leisten kann.

 Kreissparkasse
Halle (Westf.)

Genießen Sie das Leben und erfüllen Sie sich Ihre Wünsche: mit Hobbys, Reisen und allem, was dazugehört. Unsere Beratung bietet Ihnen alles, was Sie brauchen. Von der MasterCard über den Geschenkausparvertrag bis zur Unfallversicherung. Genauso individuell und flexibel, wie Sie es sind. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.kskhalle.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**